Eine Erklärung des

Sieben Gemeinde-Zeitalter

Kapitel Sieben

Das Gemeinde-Zeitalter zu Sardes

Offenbarung 3:1-6:

Und dem Engel der Gemeinde zu Sardes schreibe: Das sagt, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne: Ich weiß deine Werke; denn du hast den Namen, dass du lebest, und bist tot.

Werde wach und stärke das andere, das sterben will; denn ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor Gott.

So gedenke nun, wie du empfangen und gehört hast, und halte es und tue Buße. So du nicht wirst wachen, werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde.

Aber du hast etliche Namen zu Sardes, die nicht ihre Kleider besudelt haben; und sie werden mit mir wandeln in weißen Kleidern, denn sie sind's wert.

Wer überwindet soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.

Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Sardes

Sardes war die Hauptstadt des ehemaligen Lydien. Es ging von den Händen der lydischen Monarchen an die Perser und dann an Alexander den Großen. Es wurde durch Antiochius den Großen ausgeplündert. Dann folgten die Könige von Pergamon und herrschten, bis Rom es übernahm. Zur Zeit des Tiberius wurde es durch Erdbeben und Plagen verwüstet. Heute ist es ein Haufen von Ruinen und unbewohnt.

Diese Stadt war einst für den Handel sehr wichtig gewesen. Plinius sagte: dass die Kunst, Wolle zu färben, hier erfunden wurde. Es war das Zentrum der Wollfärberei und Teppichweberei. Es gab dort ein gutes Gold- und Silbervorkommen und es wird gesagt, dass dort die ersten Goldmünzen geprägt wurden. Es hatte auch einen Sklavenmarkt.

Die Religion dieser Stadt war die unsaubere Anbetung der Göttin Cybele. Die gewaltigen Tempelruinen können immer noch besichtigt werden.

Ihr werdet euch erinnern, dass ich im Zeitalter zu Pergamon das babylonische Konzept von „Mutter und Sohn", bekannt als Semiramis und Ninus, erwähnt habe. Sie wurden zu Cybele und Deoius in Asien. Die Eigenschaften, die diese beiden besaßen, werden besonders ins Licht gerückt, wenn wir sie Seite an Seite betrachten.

- Er war der Sonnengott, sie war die Mondgöttin,
- Er war der Herr des Himmels, sie war die Königin des Himmels.
- Er war der Offenbarer von Güte und Wahrheit, sie die Sanftmut und Barmherzigkeit.
- Er der Mittler, sie die Mittlerin.
- Er mit dem Schlüssel, der die Pforten der unsichtbaren Welt öffnet und schließt, und sie tat mit einem ähnlichen Schlüssel das gleiche.
- Er als der Richter der Toten, sie an seiner Seite stehend.
- Er, der getötet wurde, auferstand und in den Himmel hinauffuhr. Sie wurde dort leibhaftig durch den Sohn hingetragen.
- Nun, in Rom wurde diesem selben Gott der Titel unseres Herrn gegeben. Er wird der Sohn Gottes genannt, während sie die Mutter Gottes heißt.

Nun, dies haben wir dort hinten in den anderen zwei Zeitaltern gefunden, wo das „Mutter und Sohn"-Konzept solch gewaltige Gestalt annahm. Aber seht jetzt, nämlich so, wie es dort in Babylon war, als die Anbetung des Sohnes begann und dann nachließ, um der Anbetung der Mutter den Vorzug zu geben, ebenso fing sie buchstäblich an, die Stelle des Sohnes einzunehmen. Wir sehen in diesem Zeitalter, dass die heidnische Anbetung in Sardes die Anbetung der Frau war. Es war nur Cybele, nicht

Cybele und Deoius. Die Mutter hat buchstäblich den Platz des Sohnes eingenommen, angetan mit den Anlagen der Gottheit. Man braucht nur durch ihre verschiedenen Titel zu gehen und sich dann zu erinnern, dass diese lieblichen Eigenschaften Maria durch die römische Kirche zugeschrieben wurden, um festzustellen, wo diese Religion in diesem Zeitalter herkam.

Zwei Dinge haben mich wirklich mächtig getroffen, als ich über die Anbetung der Cybele Einblick gewann. Eines war die Tatsache, dass sie ebenso einen Schlüssel wie Janus trug. Dadurch erhielt sie die gleiche Autorität wie Janus (der Schlüssel zu Himmel und Erde und den Geheimnissen). Die andere Tatsache, dass die Anbeter sich blutig schlugen, bis das Blut von ihren Leibern rann, welches auch heute von den Katholiken getan wird, welche fühlen, so leiden zu müssen wie der Herr.

Die Tatsache ist, dass dies das Zeitalter war, das den ersten Bruch mit dem päpstlichen Rom zustande brachte und gedieh. Dies war zweifellos der Anlaß für die Prophetin Isebel, ihre Lehre vom Marienkult zu betonen und zu festigen. Mit Entschiedenheit den Protestanten gegenüber, welche ihr jeden Anteil, was den Erlösungsplan betraf, absprachen, außer, dass sie von Gott dazu erwählt worden war, als Jungfrau das Kind zu tragen. Als Luther die Lehre von der Rechtfertigung hervorhob, hielten sie an Werken, Buße, Gebeten und unschriftgemäßen Meinungen fest. Und während die befreiten Christen den Sohn verherrlichten, verstärkten die römischen Katholiken die Vergötterung der Maria, bis dass das zwanzigste Jahrhundert sah (in Opposition zu den meisten hochrangigen römischen Theologen), wie Papst Pius Maria buchstäblich in einen verherrlichten und auferstandenen Leib erhob. Diese Lehre ist absolut die babylonische, wo der Sohn die Mutter leibhaftig in den Himmel trägt.

Kein Wunder, dass auch das fünfte Zeitalter mit den anderen Zeitaltern weitergeht und fernerhin weitergehen wird, bis dass es im Feuersee endet, wo die Hure und ihre Kinder im zweiten Tod getötet werden. Da ist es. Marienkult ist die Anbetung der Cybele. Nebenbei gesagt, wußtet ihr, dass Cybele die Astarte war, für die Isebel die Priesterin war, und verursachte, dass Israel strauchelte durch ausschweifende Riten, die sie leitete? Ja, das ist, was sie in der Bibel war.

Das Zeitalter

Das Zeitalter zu Sardes oder fünfte Zeitalter dauerte von 1520 bis 1750 an. Es wird gewöhnlich als das Zeitalter der Reformation bezeichnet.

Der Botschafter

Der Botschafter für das Zeitalter ist der meistbekannte Botschafter von allen Zeitaltern. Es war Martin Luther. Martin Luther war ein gewaltiger Gelehrter, von sanftem Gemüt. Er studierte Rechtswissenschaft, als eine längere Krankheit und der Tod eines nahen Freundes ihn dazu brachten, sich ernsthaft mit seinem geistlichen Zustand in seinem Leben zu befassen. Er trat in das Augustinerkloster zu Erfurt 1505 ein. Dort studierte er Philosophie und auch das Wort Gottes. Er lebte ein Leben ernsthafter Bußübungen aber alle äußeren Anstrengungen konnten seine Sündenschuld nicht forttreiben. Er sagte: „Ich habe mich zu Tode gequält, um Frieden mit Gott zu finden, doch ich war in der Finsternis und fand ihn nicht.” Der stellvertretende Abt seines Ordens, Staupitz, half ihm, Einblick dafür zu bekommen, dass sein Heil das Erlebnis eines inneren Werkes sein muss, nicht ein Ritual. Mit dieser Ermutigung suchte er weiter nach Gott. Später wurde er Priester. Dennoch war er nicht gerettet. Er wurde ein ernsthafter und tiefer Forscher des Wortes und schuf große theologische Werke. Er war als Lehrer sehr gefragt und Prediger für seine tiefe Erkenntnis und große Aufrichtigkeit. Um einen Schwur zu erfüllen, den er getan hatte, ging er nach Rom. Dort sah er die Nichtigkeit der von der Kirche aufgestellten Werke, die das Heil bringen sollten. Und das Wort Gottes traf sein Herz, „der Gerechte soll aus Glauben das Leben haben.” Auf seinem Heimweg überflutete ihn die Wahrheit des Evangeliums der Schrift und kam in seine Gedanken. Und er wurde frei von Sünden und hinein in das Reich Gottes geboren. Schon kurz danach wurde er zum Doktor der Theologie ernannt und beauftragt, sein ganzes Leben dem Studium zu weihen und treu die Heiligen Schriften zu verteidigen und darzulegen. Dies tat er mit einer solchen Auswirkung, dass sein Herz und die Herzen derer um ihn ernsthaft auf die Wahrheit des Wortes gerichtet wurden. Bald wurde das Wort zu einem offenen Konflikt wegen des Mißbrauchs von Kirchensatzungen und Lehren.

Denn als Leo X. Papst wurde und Johann Tetzel daher kam, um Ablässe für die Sünden zu verkaufen, blieb Luther keine andere Wahl, als gegen diese antichristliche Lehre aufzutreten. Zuerst schmetterte er von der Kanzel dagegen und schrieb dann seine berühmten 95 Thesen, welche er am 31. Oktober 1517 an die Schloßkirche nagelte.

In kurzer Zeit war Deutschland entflammt, und die Reformation war im Gange. Nun, es muss daran erinnert werden, dass Martin Luther nicht der einzige war, der gegen die römisch-katholische Kirche protestierte. Er war einer von vielen. Andere haben die Päpste abgelehnt und ihre selbsternannte, vorübergehende geistliche Macht. Und sogar unter den Päpsten wurden geringe, vorübergehende Reformen gemacht. Ja, es waren viele andere da die Anlaß gaben, aber im Falle Luthers war die Zeit Gottes reif für eine bestimmte Bewegung, die der Anfang der Wiedererstattung für die Gemeinde und ein

Ausgießen des Heiligen Geistes für ein viel späteres Datum sein würde.

Nun, Martin Luther selbst war ein gefühlvoller, geisterfüllter Christ. Er war bestimmt ein Mann des Wortes, denn er hatte nicht nur ein tiefes Verlangen, es selbst zu studieren, sondern machte es für alle zugänglich, damit alle dadurch leben konnten. Er übersetzte das Neue Testament und gab es dem Volke. Dieses anstrengende Werk hat er selbst getan und korrigierte manche Abschnitte bis zu zwanzigmal. Er versammelte um sich eine Gruppe hebräischer Gelehrter, unter denen Juden waren, und übersetzte das Alte Testament.

Dieses ungeheure Werk von Luther ist noch immer die Arbeit, worauf alle nachfolgenden Werke der Schrift in Deutschland sich stützen.

Er war ein gewaltiger Prediger und Lehrer des Wortes und bestand besonders in den ersten Jahren seines öffentlichen Auftretens darauf, dass das Wort das einzige Kriterium sei. So war er gegen Werke, betreffs der Bedeutung des Heils, und gegen die Taufe als Bedeutung von Erneuerung. Er lehrte über das Leben Christi, nicht nach Menschenweise, sondern wie es die ursprüngliche Auffassung zu Pfingsten war. Er war ein Mann, der sich viel dem Gebet hingab, und hatte gelernt, desto mehr von seiner Zeit Gott im Gebet zu geben, je mehr Arbeit er zu tun hatte und je mehr er unter Zeitdruck stand, um dadurch sichere, zufriedenstellende Resultate zu bekommen. Er wußte, was es war, mit dem Teufel zu kämpfen. Und es wird gesagt, dass der Satan eines Tages sichtbar bei ihm erschien und er das Tintenfaß nach ihm warf und ihm befahl, zu gehen. Ein anderes Mal kamen zwei Fanatiker zu ihm, um ihn zu überreden, sich ihnen anzuschließen, alle Priester und Bibeln zu verbannen. Er unterschied den Geist in ihnen und schickte sie weg.

Es wird von Dr. Martin Luther in Sauers Geschichte Band drei, Seite 406 berichtet, dass er ein Prophet, Evangelist und Redner in Zungen und Ausleger in einer Person war, angetan mit allen neun Gaben des Geistes.

Was sein Herz durch den Heiligen Geist überwältigt hat und was der kleine, grüne Schößling war, der andeutete, dass die Wahrheit wieder zur Gemeinde zurückkam, wie sie zu Pfingsten bekannt war, war die Lehre der Rechtfertigung. Das Heil durch Gnade, ohne Werke. Ich erkenne, dass Dr. Luther die Rechtfertigung nicht nur geglaubt und gepredigt hat, doch war dies sein Hauptthema. Denn das ist in der Tat die Grundlage der Lehre von der Wahrheit des Wortes. Er wird für immer als Werkzeug in Gottes Hand bekannt bleiben, er, der diese Wahrheit belebt hat. Er war der fünfte Botschafter, und seine Botschaft war die, DER GERECHTE SOLL DURCH GLAUBEN DAS LEBEN HABEN. Sicherlich geben wir zu, dass er wußte und lehrte, dass wir von Glauben zu Glauben gehen. Sein wunderbares Verständnis von der Souveränität, Erwählung, Vorherbestimmung und andere Wahrheiten zeigen ihn als einen großen Mann des Wortes. Dennoch möchte ich noch einmal sagen, wie es auch die Historiker tun: „Gott hat ihn gebraucht, um den Menschen den Maßstab Gottes gegen die Werke zu zeigen - der Gerechte soll aus Glauben das Leben haben!"

Nun, wie ich bereits erwähnt habe, dieses Zeitalter wurde von den Historikern der Zeitabschnitt der Reformation genannt. Das stimmt ganz genau. Das war es auch. Es musste so sein, denn Martin Luther war ein Reformator, kein Prophet. Nun weiß ich, dass die Geschichte ihn einen Propheten nennt. Doch bedeutet das nicht, dass das Geschichtsbuch richtig ist. Denn es gibt keinen Bericht über Martin Luther, der ihn als wahren Propheten Gottes qualifiziert, im großen Sinne der Schrift vom Wort aus gesehen. Er war ein guter Lehrer mit einigen Offenbarungen des Geistes in seinem Leben, und dafür preisen wir Gott. Dennoch war er nicht in der Lage, die Gemeinde zur ganzen Wahrheit zurückzuführen, wie es ein Mann wie der Apostel Paulus tat, welcher beides, Apostel und Prophet war.

Nun, als die Zeit fortschritt, finden wir einen großen Wandel in der Weise, wie er die Angelegenheiten anfaßte, in die er verwickelt war. Zuerst war er so gefühlvoll, so furchtlos, so geduldig und wartete fortwährend auf Gott, um die Probleme zu bewerkstelligen. Doch dann strömten große, gewaltige Massen zu seinem Banner. Ihre Absicht war nicht nur eine wahre geistliche, vielmehr hatten sie politische Beweggründe. Sie wollten das Joch des Papstes zerbrechen. Ihnen gefiel es nicht, Geld nach Rom zu schicken. Fanatiker standen auf. Bald war er in politische Angelegenheiten hineingezogen worden und traf Entscheidungen, die eigentlich außerhalb der Gemeinde lagen, es sei denn, dass die Gemeinde durch Gebet, Predigen und Benehmen ein Muster aufstellt, worauf geachtet werden sollte. Diese politischen Probleme häuften sich dermaßen an, dass er in eine unhaltbare Lage gedrängt wurde, zwischen Fürsten und Bauern zu vermitteln. Seine Entscheidungen waren dermaßen verkehrt, dass es zum Aufstand kam und Tausende getötet wurden. Er hatte es gut gemeint, doch nachdem er sich erst einmal hatte verwickeln lassen in Staat, Kirche und dem Evangelium, musste er den Sturm ernten.

Doch trotz allem hat Gott Martin Luther gebraucht. Man kann nicht sagen, dass seine Absichten verkehrt waren. Wir wollen nur sagen, dass seine Beurteilung versagte. Wahrhaftig, wenn die Lutheraner zu seiner Lehre zurückkehren könnten und Gott so dienen würden, wie dieser liebe Bruder Gott gedient hat, dann würden die Menschen sicherlich eine Glaubwürdigkeit und ein Lobpreis für den großen Gott und

Retter Jesus Christus sein.

Der Gruß

Offenbarung 3:1:

Und dem Engel der Gemeinde zu Sardes schreibe: Das sagt, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne...

Wiederum, wie in den vorangegangenen vier Zeitaltern, offenbart der Geist unseres gnädigen Herrn uns Seine wunderbaren Eigenschaften. Diesmal steht Er inmitten der Gemeinde. Wir sehen Ihn, als den Einen, mit den sieben Geistern Gottes und den sieben Sternen. Wir wissen, wer die sieben Sterne sind, aber wir müssen herausfinden, worauf sich die sieben Geister beziehen.

Der gleiche Ausspruch wird viermal im Buch der Offenbarung gefunden.

Offenbarung 1:4:

…Von den sieben Geistern, die da sind vor seinem Stuhl.

Offenbarung 3:1:

…Das sagt, der die sieben Geister...

Offenbarung 4:5:

Und von dem Stuhl gingen aus Blitze, Donner und Stimmen; und sieben Fackeln mit Feuer brannten vor dem Stuhl, welches sind die sieben Geister Gottes.

Offenbarung 5:6:

Und ich sah, und siehe, mitten zwischen dem Stuhl und den vier Tieren und zwischen den Ältesten stand ein Lamm, wie wenn es erwürgt wäre, und hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande.

Von vornherein wissen wir mit Bestimmtheit, dass diese Verse keine neue Lehre bringen und nicht im Gegensatz zur Lehre des Johannes 4:24 a stehen. „Gott ist (ein) Geist" Sondern dies ist wie, 1. Korinther 12:8-10, worin wir EINEN Geist finden, DER SICH SELBST in NEUNFACHER Weise offenbart. Somit wissen wir, dass die sieben Geister Gottes bedeuten, dass es ein und derselbe Geist ist, der auf siebenfache Weise hervorkommt. Nun, in Offenbarung 4:5 werden diese selben Geister als Feuerfackeln vor dem Herrn bezeichnet. Weil Johannes nichts anderes als alttestamentliche Symbole gebraucht, gehen wir zum Alten Testament und finden in Sprueche 20:27, dass „der Geist des Menschen die Lampe des Herrn ist." Diese sieben Geister werden in Verbindung mit Menschen gefunden. Johannes der Täufer wurde in Johannes 5:35 „ein brennendes Licht" genannt, welches eigentlich übersetzt „eine brennende Lampe" ist. Wieder in Offenbarung 5:6 werden die sieben Geister mit den sieben Augen identifiziert.

In Sacharja 4:10 steht:

Denn wer ist, der diese geringen Tage verachte? Es werden mit Freuden sehen das Richtblei in Serubabels Hand jene sieben, welche sind des HERRN Augen, die alle Lande durchziehen.

Es ist offensichtlich, dass das Wort „diese" auf Menschen Bezug nimmt. So sehen wir also, dass die Augen des Herrn in diesem Fall Menschen sind. Natürlich werden es gesalbte Menschen voll des Heiligen Geistes sein, denn die Dienste Gottes stehen nicht in der Kraft von Menschen, sondern im Heiligen Geist. Wenn wir unsere biblischen Entdeckungen zusammenlegen, dann ist es offenbar, dass die sieben Geister Gottes sich fortwährend auf den Dienst desselben Heiligen Geistes beziehen im Leben von sieben Männern, mit welchen Gott sich ganz genau identifiziert. Sie sind Seine Augen und Seine Lampen. Wer diese sieben Männer sind, kann man leicht daran sehen, weil der nächste Ausspruch sie die sieben Sterne nennt, welche uns bereits als die sieben Botschafter an die sieben Gemeinde-Zeitalter bekannt sind. Wie wunderbar ist das doch. Seht, der Stern war dazu da, das Licht bei Nacht zu reflektieren, weil die Sonne weg war. So wird auch der Botschafter (als Stern versinnbildlicht) für jedes Zeitalter das Licht des Sohnes reflektieren. Sie alle taten das durch den Heiligen Geist.

Paulus war der erste Botschafter, und er sagt in Gal. 1:8: „Wenn ein Engel oder ein Botschafter, ein Vikar und was es sonst noch gibt, ein anderes Evangelium predigt als das, was Paulus gepredigt hat, der soll verflucht sein." Paulus wußte, dass, nachdem er weg war, dass reißende Wölfe hereinkommen würden. Er wußte, dass der Satan selbst als ein Engel des Lichts erscheinen konnte, wieviel mehr können es dann seine Knechte. Darum gibt er die Warnung, dass dieses Evangelium immer dasselbe ist. Nun, Paulus hatte im Namen Jesus getauft und wieder getauft, wo Menschen nicht so getauft worden waren. Er setzte die Gemeinde in Ordnung und lehrte den ordnungsgemäßen Gebrauch der Geistesgaben und bestätigte, dass sie in der Gemeinde bleiben sollten, bis Jesus kommt. Ebenso sollten die nächsten

sechs vorhandenen Botschafter mit demselben Heiligen Geist und Feuer brennen und das Licht desselben Evangeliums von Jesus Christus mit Zeichen, die ihnen folgten, hervorbringen. War Irenäus dafür ausgerüstet? Ja, war Martin es? Ja, war es Columba? Ja, oder Martin Luther? Mit Sicherheit. War es Wesley? Oh ja. Er hatte einen großen Dienst und betete sogar für sein Pferd, damit es gesund werden sollte, und es geschah. Da habt ihr es. Sieben Gemeinde-Zeitalter und sieben Botschafter, die einander ähnlich waren, und Paulus gab einen Fluch hervor, auf jeden, der sagte: ein Botschafter zu sein, aber ein anderes Evangelium hatte und in einem anderen Licht lebte.

Stimmt nun meine letzte Darlegung mit den übrigen des Wortes überein? Ja, es heißt im Wort, dass, wenn jemand etwas zu diesem Buche hinzufügt oder hinwegnimmt, er geplagt und von Gott gerichtet und verdammt werden würde. Gott sagt:

Ich will die Plagen hinzufügen, wovon in diesem Buche geschrieben steht, oder will seinen Teil aus dem Buche des Lebens nehmen." Offenbarung 22:18,19.

So sehen wir also, dass die sieben Geister tatsächlich Bezug auf den einen Geist Gottes nehmen und den Willen des Wortes Gottes in den verschiedenen Generationen durchsetzen. Ich möchte dies vom Worte her illustrieren. Der Geist Gottes war mächtig auf Elia, dann kam derselbe Geist auf Elisa mit doppelter Wucht. Dann kam Jahrhunderte später derselbe Geist, welchen wir den Geist Elias nennen, weil er seinen Dienst umschreibt, auf Johannes den Täufer zurück. Eines Tages wird derselbe Geist, durch den gleichen Dienst, auf einen Mann am Ende des Heiden-Gemeinde-Zeitalters, ausgewiesen. Wiederum heißt es in der Schrift, dass Gott Jesus von Nazareth mit Heiligem Geist und Kraft gesalbt hat und er dann umherging, Gutes tat und alle heilte, die vom Teufel belastet waren. Als Jesus wegging, sagte er zu Seinen Jüngern, dass sie warten sollten, bis zu Pfingsten, wo dann zu der Zeit derselbe Heilige Geist, der auf Ihm war, herabkommen würde, um sie zu erfüllen. Dann würde dieser herausgerufene Leib (die Gemeinde) an Seiner Statt auf Erden sein, um Seine Stelle einzunehmen. Und weil derselbe Geist, der auf Ihm war, nun in ihnen sein würde, würden sie dieselben Werke tun. Und jedes Volk, das wahrhaftig der Leib Jesu Christi ist (die wahre Gemeinde), wird dieselben Werke, die Jesus getan hat, kundtun, wie die Gemeinde zu Pfingsten, weil derselbe Geist in ihnen sein wird. Jede andere Gemeinde, die nicht den Geist und die Offenbarungen hat, muss vor Gott Rechenschaft ablegen.

Es heißt hier weiter, dass die sieben Sterne oder sieben Botschafter der sieben Gemeinden in Seiner Hand sind. Er hält sie fest, und ihr wißt gerade jetzt, wenn sie von Seiner Hand festgehalten werden, sind sie auch in Verbindung mit Seiner Kraft. Das ist, was die Hand bedeutet. Sie zeugt von der Macht Gottes und Autorität Gottes. Keiner von ihnen kam in seiner eigenen Macht und Autorität, das sagt Paulus. Niemand solle sich unterwinden. Es bedarf der Autorität Gottes und der Kraft des Heiligen Geistes. Das Evangelium wird durch die Autorität Gottes in der Kraft des Geistes gepredigt. Diese Menschen waren alle mit der Kraft des Heiligen Geistes angetan. Sie standen alle gegen die Welt auf. Sie konnten das tun. Sie waren erfüllt von Gott. Sie waren GESANDT und von Gott eingesetzt. NICHT aus sich selbst oder von anderen Menschen.

Nun sie hatten das, was die Welt nicht haben konnte. Jesus sagte: dass wenn Er wegging, Er Seinen Geist senden würde, den die Welt nicht empfangen könne. Das stimmt. Die Welt oder die Weltsysteme können Ihn nicht empfangen. Das ist, was Organisation bedeutet. Es ist ein Weltsystem. Zeigt mir eine Weltsystemgemeinde, die voll des Heiligen Geistes ist, die möchte ich sehen. Wenn ihr mir solch eine Gemeinde zeigen könnt, dann haben wir einen Fehler im Wort. Nein, niemals. Nicht einer dieser Botschafter war organisiert. Entweder wurden sie hinausgetan oder gingen hinaus, weil sie von der Sünde der Organisation überzeugt waren. Wie kann der Heilige Geist nur in der Organisation sein, wo es doch die Organisation ist, die den Platz des Heiligen Geistes einnimmt und die Denomination anstelle des Wortes. Bedenket, Organisationen bedeutet TOD. Es kann einfach nicht anders sein. Wenn die Welt überhand nimmt, dann weicht der Geist.

Ja, der Geist ist nicht sieben Geister, sonder nur EINER. Er wird immer derselbe sein und auch so handeln. und die sieben Botschafter werden denselben Geist haben und dasselbe Wort lehren und die gleiche Kraft besitzen. Und wenn die Gemeinde die wahre Gemeinde ist, wird sie denselben Geist und das Wort besitzen und die Machttaten, wie sie es zu Pfingsten besaßen. Durch Erlebnis wird es eine pfingstliche Gemeinde sein, und dort werden Zungen, Auslegungen, Weissagungen und Heilungen sein. Gott wird in ihrer Mitte sein, und Gott wird sich selbst in ihrer Mitte kundtun, wie Er es immer getan hat. Halleluja! Und sie wird nicht organisiert sein, vergeßt das nicht.

Nun können wir sehen, dass Jesus Christus sich in den Zeitaltern durch Seinen Geist in den Botschaftern offenbart. Sie sind, wie Moses es für die Kinder Israels war, weil er die Offenbarung für seinen Tag hatte; so hat jeder Botschafter Gottes Offenbarung und Dienst für seinen Tag. So sehen wir also, wenn wir die Botschafter sehen, die in Seiner Hand sind, den Herrn, wie Er sich mit diesen Menschen identifiziert und ihnen Seine Kraft gewährt. Es genügt nicht, dass Er mit der ganzen Gemeinde in Verbindung steht, wie wir gesehen haben, als Er unter den sieben goldenen Leuchtern stand, noch ist es ausreichend, dass wir den fünffachen Dienst von Epheser 4 (Apostel, Propheten, Lehrer, Evangelisten

und Hirten) sehen. Denn in jedem Zeitalter treibt die Gemeinde ab, das sind nicht nur die Laien, sondern auch die geistliche Gruppe. Hirten sind genauso verkehrt wie Schafe. Dann erscheint Gott auf der Bildfläche als der Erzhirte in den Diensten dieser sieben Männer, um Sein Volk zur Wahrheit zurückzuführen und zur überströmenden Kraft dieser Wahrheit. Gott ist in Seinem Volk, in Seinem ganzen Volk. Denn wenn jemand Seinen Geist nicht hat, der ist auch nicht Sein. Und Er ist das Wort. Und das Wort wird in den Menschen anerkannt. Doch hat Er eine besondere Führung in diese Männer gelegt durch Seine eigene Wahl und durch Seinen festbeschlossenen Rat Seines Willens. Sie erscheinen einmal in jedem Zeitalter. Es ist derselbe Geist in ihnen. Wie weit ist doch dieser Ruf von der Irrlehre Roms entfernt. Sie haben sich selbst ihren eigenen Mann erwählt, einen nach dem anderen. Keiner brachte die Kraft Gottes hervor. Keiner verblieb mit dem Worte Gottes. Jeder war unstimmig mit dem vor ihm und sie fügten soviel hinzu, wie sie wollten, als ob sie Gott wären. Gott ist da nicht drin. Aber Er ist in Seinem Botschafter, und der, welche die Fülle Gottes besitzt, folgt diesem Botschafter, weil der Botschafter ein Nachfolger des Herrn durch Sein Wort ist.

„Welcher die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne." Offenbarung 3:1. Wie derselbe Herr sich mit den Menschen durch Sein Kommen identifiziert hat, so wird Er sich wiederum mit den Menschen durch Seinen Geist identifizieren. „Sie gehören mir, spricht der Herr." Die sieben geisterfüllten Botschafter sind des Herrn. Vielleicht werden sie abgelehnt, vielleicht in Frage gestellt. In der Tat, für den menschlichen Verstand mögen sie nicht einmal dafür ausgerüstet sein, trotzdem sind sie die Botschafter für ihr Zeitalter. Gott hat Abraham gebraucht (er log). Er gebrauchte einen Moses (er rebellierte), einen Jona (er war ungehorsam), einen Simson (er sündigte), einen David (er mordete). Dann brauchte Er einen Josua und Joseph. Und die mit ernsthaftem Tadel übertreffen diejenigen weit mehr, deren Geschichte vollkommen zu sein scheint. ALLE WAREN UND SIND SEIN. Niemand wage das zu leugnen. Er gebrauchte sie mit dem und durch den Heiligen Geist, den Er in sie gelegt hatte. Sie standen oder fielen ihrem Herrn. Und in allem wurde der unumschränkte Wille Gottes erreicht. Auch wenn die weltliche Geschichte dies zu widerlegen versucht, steht dies fest. Der ewige Gott wandelt immer noch unter den goldenen Leuchtern und schickt Seine Botschafter durch Seinen Heiligen Geist mit dem Wort an das Volk für jedes Zeitalter.

Die Anklage

Offenbarung 3:1:

Ich weiß deine Werke; denn du hast den Namen, dass du lebest, und bist tot.

Offenbarung 3:2:

Denn ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor Gott.

Nun, hier haben wir in der Tat eine befremdende Sache. In jedem Zeitalter bis zu diesem Punkt lobt der Geist zuerst die wahren Gläubigen und verklagt die falschen. Doch in diesem Abschnitt ist offensichtlich solch ernsthaftes Ablehnen für den Herrn und Sein Wort, dass die ganze Botschaft an das fünfte Zeitalter mit Verurteilung ertönt.

„Ich weiß deine Werke." Was waren diese Werke, die vor den Herrn gekommen waren und Sein Mißfallen erregt hatten? Nun, ihr wißt, dass jedes Zeitalter in das andere hineinragt. Dadurch haben wir einen Fortlauf der Werke vom vierten Zeitalter ins fünfte. Diese Werke waren, wie euch bekannt ist:

• Erstens, die Führung des Heiligen Geistes wurde durch eine menschliche Priesterschaft ersetzt.

• Zweitens, das reine Wort Gottes und sein voller Nutzen für alle Menschen wurde durch Satzungen, Dogmen und Gemeindeordnungen usw. ersetzt.

• Drittens, die Anbetung im Geist und die Gaben des Geistes und all das, was zu einer wahren Gemeinschaft der Heiligen gehört, wurde für Liturgie, buchstäblichen Götzendienst und heidnische Feste zur Seite getan.

• Viertens, der Marienkult nahm eine größere Stelle in der christlichen Anbetung ein, bis dass er die Stelle der Gottheit eingenommen hatte und der Sohn, der über allem steht, aus Seiner hohen Stellung erniedrigt wurde, und anstatt Ihm untertan zu sein, wendete man sich an einen Menschen, Papst genannt, der sich selbst als Stellvertreter Christi bezeichnet.

Die, welche gegen diese antichristliche Kirche kämpften, wurden zerstört. Diejenigen, welche darin blieben, waren ihr verpfändet, ob sie Bauern oder Könige waren. Ihr Leben war nicht ihr eigen, noch war ihr Leben das Leben Christi, sondern sie gehörten mit Leib, Seele und Geist der Kirche Roms an. Sie sprachen zwar über das Blut Christi, doch erwarben sie ihr Heil mit Geld und erkauften die Vergebung ihrer Sünden entweder durch Gold oder durch Bußübungen. Die Reichen unter ihnen fanden hierin eine glückliche Lage, als Papst Leo X. ihnen gestattete, selbst Ablässe für ihre Sünden zu kaufen, die sie noch nicht begangen hatten, so dass sie mit einem ruhigen Gewissen ihre furchtbaren Verbrechen planen

konnten und dann mit der Ausführung fortfuhren, in dem Wissen, dass der Papst bereits ihre Sünden vergeben hatte. Das Wort Gottes wurde von ihnen ferngehalten. Wer konnte da noch die Wahrheit wissen. Weil die Wahrheit nur aus dem Wort kommt, waren die Menschen in einem Kerker der römischen Kirche eingeschlossen, auf den Tod wartend und danach auf das Gericht. Doch die große Hure, trunken von dem Blut der Märtyrer und ohne jeglichen Gedanken über ihr Gericht, rollte brutal weiter, Menschen zweifach zu töten, geistlich und durch den physischen Tod.

Gegen Ende des vierten Zeitalters, welches auch der Anfang des fünften war, wurden wegen der Invasion Konstantinopels durch die Türken die erfahrenen Gelehrten des Ostens mit ihren griechischen Manuskripten nach Westen verschlagen. Dadurch wurde die Reinheit des Wortes und die Lehre der wahren Gläubigen verbreitet. Diese tüchtigen Lehrer waren nicht nur von großer Bedeutung, sondern auch die Erfindung von dem, was zu einer Grundlage unserer modernen Druckerei geführt hat, wurde gemacht und brachte die Ausrüstung für den Buchdruck hervor. Dadurch konnte der große Hunger und das Verlangen nach Bibeln gestillt werden. Gott ließ viele gewaltige Männer erstehen, unter denen Luther nur einer war. Kalvin und Zwingli waren zwei weitere Lichter, außer ihnen waren noch viele andere, die nicht so sehr bekannt sind. Wie auch immer, obgleich dies nicht vergeblich war, wurde das mächtige Werk Gottes durch dieselben Männer aufgehalten. Sie widersprachen NICHT der staatlichen Verheiratung vom Konzil zu Nizäa, sondern befürworteten jene Verbindung. Die Verteidigung des Evangeliums durch den Staat wurde willkommen geheißen, obgleich es dafür kein Wort gab. Und obwohl wir sehen, dass zornige Menschen Gott priesen, wie z.B. bei Heinrich VIII., der für die Reformation Partei ergriff und die päpstliche Autorität ablehnte, war es dennoch ein weit entfernter Ruf von der Wahrheit zu Pfingsten und dem Schutz eines allmächtigen Gottes.

Trotz Luthers fortwährender Lehre gegen den äußeren Eingriff in lokale Gemeindeangelegenheiten war er nicht imstande, die Gedanken der Menschen von dem „Bischof und Erzbischof”-Konzept der Gemeindeführung zu klären. Somit nahm die Gemeinde zwar einen Schritt in die richtige Richtung, blieb aber weiter gefesselt, und nach kurzer Zeit war sie wieder in demselben Kerker eingesperrt, aus dem sie versucht hatte, zu entkommen.

Dennoch war der Becher der greuelhaften Werke noch nicht voll. Luther hat nicht nur durch falsche Beurteilung eine Schlacht eingeleitet und dadurch den Tod von Massen verursacht, sondern ebenso hat die Partei Zwinglis dann den Gläubigen Dr. Hubmeyer bis zum Gefängnis verfolgt. Und obwohl sie ihn nicht auf den Scheiterhaufen brachten, sind sie eigentlich in großem Maße dafür verantwortlich, dass er schließlich den Tod durch Verbrennen erlitt. Und Kalvin tat nichts Geringeres, denn er forderte, dass man Servetus verhaftete, welcher die Einheit der Gottheit gesehen und gelehrt hat. Der Staat brachte dann diesen Bruder vor Gericht, und zur Betrübnis Kalvins wurde er auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

Wenn es je eine Zeit des Eiferns für die Denomination gab, war es diese tragische Zeit. Die Worte von Comenius beschreiben viel über diese Ära. Comenius schrieb das „EINS TUT NOT”. Er vergleicht die Welt mit einem Labyrinth und zeigt, dass der Weg daraus bedeutet, unnötiges hinten zu lassen und zu wählen, was nötig ist - Christus. Die große Anzahl von Lehrern, sagt er, ist der Grund unzähliger Sekten, für die es bald keine Namen mehr gibt. Jede Gemeinde rechnet sich zu der wahren oder zumindest zu dem reinsten, wahren Teil davon, während sie sich untereinander im bitteren Haß verfolgen. Es gibt keine Hoffnung auf Versöhnung zwischen ihnen, sie begegnen Feindschaft mit unversöhnlicher Feindschaft. Aus der Bibel formen sie ihre unterschiedlichen Satzungen, dies sind ihre Befestigungen und Bollwerke, hinter denen sie sich verschanzen und allen Angriffen widerstehen. Ich möchte nicht sagen, dass diese Glaubensbekenntnisse an und für sich schlecht sind, doch geben wir zu, in den meisten Fällen ist es so. Sie werden dazu gemacht, wie auch immer, und dadurch schüren sie das Feuer der Feindschaft. Nur indem man sie ganz wegtun würde, wäre es möglich, dazu beizutragen, die Wunden der Gemeinde zu heilen. Diesem Labyrinth von Sekten und verschiedenartigen Bekenntnisgruppen gehört noch eine weitere Sache an, die Liebe als Streitgespräch. Was ist dadurch erreicht worden? Ist je ein einziger Streit beigelegt worden? Niemals, es wurde nur noch mehr. Satan ist der größte Besserwisser. Er wurde nie im Wortstreit überwunden. In den Gottesdiensten werden gewöhnlich die Menschenworte mehr gehört als die Worte Gottes. Jeder quatscht daher, wie es ihm gefällt, oder schlägt die Zeit tot durch erlernte Beweisführung und Widerlegen von Ansichten anderer. Von der Wiedergeburt und wie ein Mensch in die Gleichgestalt Christi verwandelt werden muss, um an der göttlichen Natur Anteil haben zu können, wird kaum etwas gesagt. 2. Petrus 1:4. Von der Macht des Schlüssels hat die Gemeinde ihre Macht des Bindens fast verloren, nur noch die Kraft des Lösens ist geblieben. Das Abendmahl, als Symbol von Einheit und Liebe und unserem Leben in Christus, ist zur Angelegenheit von bitterstem Konflikt geworden und hat gegenseitigen Haß als Mittelpunkt des Sektierertums hervorgebracht. Kurz gesagt, Christentum ist zu einem Labyrinth geworden. Der Glaube ist in tausend kleine Stücke zersplittert, und man ist zu einem Ketzer geworden, wenn man einen von ihnen nicht akzeptiert. Was kann da noch helfen, nur eins ist not, zurückzukehren zu Christus! Zu Ihm, als den einzigen Führer aufzuschauen und in Seinen Fußstapfen zu wandeln, alle anderen Wege beiseite zu tun, bis dass wir alle das Ziel erreichen und zur Einheit des Glaubens gekommen sind. Epheser 4:13. So, wie der himmlische Meister alles auf den Grund der Schrift erbaut hat, so sollten wir alle Kleinigkeiten unserer besonderen Konfession dahinten lassen

und mit dem offenbarten Wort Gottes zufrieden sein, welches uns allen gehört. Mit der Bibel in unserer Hand sollten wir ausrufen, ich glaube, was Gott in diesem Buch offenbart hat, ich will gehorsam Seine Gebote halten. Ich hoffe auf das, was Er verheißen hat. Christen, leiht mir euer Ohr! Es gibt nur ein Leben, aber der Tod kommt für uns auf tausendfache Art. Es gibt nur einen Christus, aber tausend Antichristen. So weißt du also, oh Christenheit, was das einzig Notwendige ist. Entweder, du kehrst zu Christus um, oder du gehst in die Vernichtung, wie der Antichrist. Bist du klug und willst leben, folge dem Führer des Lebens.

Oh, ihr Christen, frohlockt, die ihr hinaufgenommen werdet. Hörtet die Worte eures himmlischen Führers, kommet her zu mir, antwortet mit einer Stimme, ja, wir kommen.

Nun, ich hatte ja gesagt, dass in dieser Ära ein gewaltiges Wachstum des Geistes der Denomination stattfand. Wenn die Einstellung, wie derer zu Korinth, „ich gehöre zu Paulus, ich zu Kephas", je zur Schau gestellt wurde, war es jetzt. Dort waren Lutheraner, Hussiten, die Zwinglis usw. Solche Zersplitterung des Leibes wurde dort zur Schau gestellt. Sie lebten dem Namen nach, aber waren tot, sicherlich waren sie tot. Sie starben genau in der Minute, da sie sich organisierten. Die großen Gruppen organisierten und banden sich in Ehe mit dem Staat. Das taten sie, sie waren erledigt. Hier waren jene Lutheraner, welche die römische Kirche kritisiert hatten. Sie kannten die Ungerechtigkeit über politische und geistliche Vereinigung, dennoch ging Luther voran (wie bei Petrus, der das Gleichgewicht durch die Verräter verlor) und machte den Staat, anstatt Gott, zum Verteidiger des Glaubens. Dies ist die erste Denomination mit Ansehen, die aus der Hure herausgekommen war. Doch als Luther starb, dauerte es nicht lange, bis dass sie eine Priesterschaft hatten, wie die, gegen die sie gekämpft hatten. Diese Bewegung Gottes war zur Zeit, als die zweite Generation hervorkam, schon wieder unter die Flügel ihrer Mutter geschlüpft. Sie war zurückgekehrt und wußte es nicht einmal. Sie hatten ihren eigenen Namen, anstelle von Seinem Namen, angenommen. Auch lebten sie in ihren eigenen Namen, und alle Denominationen tun genau dieselbe Sache heutzutage. Sie leben in ihren eigenen Namen und nicht im Namen des Herrn Jesus Christus. Das ist leicht einzusehen, denn jede Gemeinde wird daran erkannt, wie sie anbetet. Aber keine ist durch die Kraft Gottes bekannt. Dort habt ihr eure Prüfung, und ich möchte, dass ihr gerade hier feststellt, dass diese Epoche keine Zeichen und Wunder unter sich hatte. Sie gaben die Kraft Gottes auf, für die Macht des Staates. Sie hingen an ihrem eigenen Namen. Sie machten ihre Namen groß, es war der alte Geist, der jeden in seine Herde zurückbrachte. Heute möchten die Baptisten, dass die Methodisten zu den Baptisten kommen sollen. Die Methodisten sind darauf aus, aus dem Presbyterianern Proselyten zu machen. Und die Pfingstler wollen alle haben. Jeder behauptet, das meiste bieten zu können und reicht die größten Hoffnungen dar. Eine Art von Tür zum Himmel oder zumindest der Weg zu einem größeren Eingang. Wie tragisch ist doch dies alles.

Dieser denominationelle Geist hat bewirkt, dass alle Denominationen ihre Vorschriften niedergeschrieben haben und ihre Satzungen lehren, ihre Ämter und Gemeindeleitung einrichten. Und dann behauptet jede, dass sie und nur sie allein wirklich für Gott redet, weil sie am besten die Fähigkeit dazu hat. Nun, wenn das nicht genau das ist, was der Papst und die römische Kirche tut. Sie sind wieder bei ihrer Mutter, der Hure, und wissen es nicht.

Abschließend noch unsere Kommentare zu diesem Vers, „du hast den Namen, dass du lebst und bist tot." Ich kann euch nicht stark genug beeindrucken mit diesem Zeitalter, obgleich es die Reformation gebracht hat, wurde es dennoch ernsthaft von Gott zurechtgewiesen, anstatt gelobt, weil es DEN SAMEN DER DENOMINATION, DER SIE ZURÜCK ZUR HURE ORGANISIERT HAT, AUSSÄTE, nachdem Gott eine Tür des Entrinnens geöffnet hatte. Als das Abwenden von der katholischen Kirche geschah, war es insgesamt gesehen nicht geistlich, sondern mehr politisch. Die meisten Menschen standen zu dem Protestantismus, wie ich bereits zitiert habe, weil sie das römische System von politischer und finanzieller Knechtschaft haßten. Anstatt dass dies nur eine mächtige Geistesbewegung mit dem Kennzeichen und Einfluß des Heiligen Geistes war, wo Gott allein durch das Wirken des Heiligen Geistes sein Ziel zu Pfingsten erreicht hat, war es in der Tat ein Werk, WORIN GRIMMIGE MENSCHEN GOTT PRIESEN. Und diese Resultate ziehen eine Parallele von der Geschichte Israels, als sie Ägypten verließen und durch die Wüste wanderten und es nicht bis ins Land Kanaan schafften. Wie auch immer, vieles wurde hierdurch erreicht, wodurch das Joch Roms sogar teilweise zerbrochen wurde. Die Menschen konnten jetzt das Wort Gottes annehmen, um sich dem Einfluß des Geistes hinzugeben, ohne solche große Furcht wie früher. Das öffnete die Tür für das große Missionszeitalter, welches danach folgen würde.

Die Isebel von Thyatira war nicht geneigt, ihren Griff von den Menschen zu lösen, und wir sehen darin ihre Tochter Athaliah, wie sie ihr Haupt in dem Zeitalter zu Sardes voll Hoffnung erhebt, das fertigzubringen, den wahren Samen durch ihr Schema der Organisation zu ersticken.

Die Warnung

Offenbarung 3:2:

Werde wach und stärke das andere, das sterben will; denn ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor Gott.

Ich wünschte, dass man sagen könnte, dass das Zeitalter zu Sardes eine Wiedererstattung anstatt einer Reformation war. Das kann ich nicht sagen. Das Wort nennt es keine Wiedererstattung, sondern mit Bestimmtheit eine Reformation. Wäre es eine Wiedererstattung gewesen, würde das Zeitalter ein weiteres Pfingstzeitalter gewesen sein. Doch das war es nicht. Das Beste, was man darüber sagen könnte, wäre, „stärke die übrigen, die nahe am Sterben waren.' Dort fehlte etwas, ja und das ganz bestimmt. Dieses Zeitalter hatte eine Rechtfertigung, aber es hatte die Heiligung und die Taufe mit dem Heiligen Geist verpaßt. Das war ursprünglich Gottes Plan. Das hatten sie zu Pfingsten. Sie waren gerechtfertigt, sie waren geheiligt und mit Heiligem Geist erfüllt. Wieso, hört mich an. Der Grund dafür, gerechtfertigt und geheiligt zu sein, ist der, dass ihr dort endet, um mit dem Heiligen Geist getauft werden zu können. Das ist der Grund, dass eine Gemeinde da ist, es ist der Tempel Gottes, mit Gott erfüllt, nämlich dem Heiligen Geist. Derselbe Heilige Geist, der in Jesus war, während Er hier auf Erden weilte veranlaßte Ihn, mächtige Werke zu tun, die Er wieder tat, als Er an Pfingsten zurückkam, so dass sie die Werke taten, die Er getan hatte. Dieses Zeitalter hatte jene Werke nicht. Oh, sie hatten das geschriebene Wort (aber nicht das geoffenbarte Wort). Dies war der Abschnitt der Reformation, doch fürchte dich nicht, du kleine Herde, spricht Gott: „Ich werde wiedererstatten", und dieses Reformieren sollte der Anfang davon sein. Er wollte (gemäß Seiner Verheißung) die Gemeinde von der Tiefe des Satans in den dunklen Zeitaltern in die Tiefe Gottes bringen, die sie zu Pfingsten in den ersten Anfängen der Gemeinde hatten.

Nun, seid sorgfältig, dieses zu erfassen. Es heißt in diesem zweiten Vers, den ich gelesen habe: „Denn ich habe deine Werke nicht als vollkommen vor meinem Gott erfunden." Wißt ihr, was die Bedeutung über „nicht vollkommen" wirklich ist? Es ist „unerfüllt". Dieses Zeitalter war ein unerfülltes Zeitalter. Es war erst der Beginn des Zurückkehrens, deshalb habe ich gesagt, dass die Bibel es Reformation - nicht Wiedererstattung nennt. Es fing an mit der Lehre der Rechtfertigung, welches bedeutet, dass alles Heil von Gott ist. Ach, wie Luther die Souveränität Gottes und die Erwählung predigte. Er wußte, dass es alles nur Gnade war. Er trennte die Gemeinde von der Herrschaft der geistlichen Hierarchie. Er riß die Götzen um. Er warf das Beichten vor dem Priester hinaus. Er prangerte den Papst an, es war einfach wunderbar, als er anfing. Aber Gott hatte 1.500 Jahre vorher gesagt: „Luther, du wirst die Dinge beginnen, aber dein Zeitalter wird es nicht erfüllt sehen, denn Ich behalte das für später." Halleluja, unser Gott regiert! Er kennt das Ende vor dem Anfang. Ja, Luther war Sein Botschafter. Es sah nicht so aus, wenn wir die Haare in der Suppe betrachten, aber dort war ein Mann, genannt Jona, er hatte auch Fehler in seinem Leben. Er war ein Prophet, obwohl du und ich es vielleicht nicht sagen würden, auf der Grundlage, wie er gehandelt hat. Aber Gott kennt die Seinen. Er hat Seinen Weg, genau, wie Er ihn mit Jona hatte. Er hatte Seinen Weg mit Luther in dem Zeitalter, und Er wird Seinen Weg weiter bis zur Vernichtung haben.

Nun, dies war ein unerfülltes Zeitalter, es war ein Zeitalter der Reformation, aber es war, wie Gott es haben wollte. Ich möchte euch dies in der Weise illustrieren, wie ich es bei einem lutherischen Bruder tat, welcher der Präsident eines feinen Seminares draußen im Westen ist. Ich war bei ihm eingeladen, um mit ihm zu essen und über den Heiligen Geist zu sprechen. Er war über viele Dinge verblüfft, und er sagte zu mir, „was haben wir Lutheraner bekommen?"

Ich sagte: „nun, ihr habt Christus."

Er sagte: „wir möchten den Heiligen Geist, denkst du, dass wir ihn haben?"

Ich sagte: „gewissermaßen habt ihr Ihn, weil ihr daran glaubt."

Er sagte: „was meinst du mit gewissermaßen? Wir hungern nach Gott. Wir haben das Buch von Pfingsten und den Geistesgaben gelesen, so sind einige von uns nach Kalifornien geflogen, um den Autor zu sprechen. Als wir dort ankamen sagte er uns, obgleich er das Buch geschrieben hätte, dass er keine Gaben hätte. Als wir nun die Tätigkeit der Gaben in deinem Dienst gesehen haben, wollten wir mit dir sprechen, denn du musst etwas darüber wissen."

Nun, das Seminar dieses Bruders ist draußen auf dem Lande umgeben von vielen Morgen Ackerland, worauf die Studenten arbeiten können und dadurch ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Er hat auch Fabriken, die zur Farm gehören und zusätzliche Arbeit liefern. So wendete ich seine Felder an, um meinen Fall zu illustrieren. Ich sagte: „Es war einmal ein Mann, der ging auf sein Feld und pflanzte dort ein Feld mit Getreide an. Er riß Baumstümpfe aus und reinigte es von Felsbrocken, pflügte und eggte es, und dann säte er sein Getreide. Jeden Morgen schaute er über das Feld. Doch eines Morgens sah er, anstelle des unfruchtbaren Bodens, unzählige, kleine Saatblätter hervorkommen. Er sprach, „Preis sei Gott, für mein Getreidefeld." Dann fragte ich ihn: „Hatte der Mann Getreide?"

Er sagte: „nun, in gewisser Weise ja."

Ich sagte: „gewissermaßen, ja. Und das wart ihr Lutheraner in der Reformation, wo euer Saatblatt hervorkam. Siehst du, das Getreide fing an zu wachsen (nachdem es in den dunklen Zeitaltern in der Erde verweste). Nach mehreren Abschnitten kamen feine lange Halme hervor. Und eines Tages erschien eine Ähre wie Seide, die Ähre schaute auf die Blätter und sagte: ihr alten formellen Lutheraner habt doch gar nichts. Seht auf uns, wir sind die Samenträger, die großen Missionare. Unser Tag ist die Missionsära. Das Ähren-Zeitalter war des Zeitalter Wesleys. Sie waren die größten Missionare und übertrafen uns sogar in unserem Zeitalter. Was tat jenes Zeitalter? Es verbreitete sich, wie die Pollen im Winde."

Nun, was ist der nächste Schritt? Logischerweise denken wir, dass es nun das Bilden des Kornes bis hin zur Ernte ist und dann der Kreis sich schließt. Doch dem ist nicht so. Es gibt noch ein anderes Stadium. Diese Stufe ist, dass sich die Hülse oder das Kaff bildet, um das Samenkorn zu bedecken. Und das geschah genau in diesem geistlichen Kreislauf. Um die 20. Jahrhundert-Wende, beim Beginn des laodizeischen Zeitalters, war ein weit verbreiteter Glaube da, so dass der Heilige Geist wie zu Pfingsten fiel. Die Menschen sprachen in Zungen und behaupteten, mit Heiligem Geist getauft zu sein und als Beweis dafür in Zungen zu reden. Ich bin oft durch die Getreidefelder geschritten und habe dort im Spätsommer die Spitzen vom Weizen abgepflückt und in meiner Hand zerrieben, um ein paar Weizenkörner zu haben. Doch war zu meiner Überraschung KEIN EINZIGES WEIZENKORN IN DER SPREU, OBWOHL ES IN DER TAT SO AUSSAH, ALS OB WEIZEN DARIN WÄRE. Dies ist ein vollkommenes Bild auf die sogenannte Pfingstbewegung, und dass dies eine bewiesene Tatsache ist, stellen wir daran fest, dass die Menschen sich über eine LEHRE ORGANISIERTEN und sich darin wieder banden, wie es die Organisationen vor ihnen getan hatten. Sie bewiesen damit, dass sie nicht der wahre Samen, sondern die Spreu oder die schützende Hülle für den Saatweizen waren, welcher hervorkommen sollte. Dieses Spreustadium war der gefährliche Abschnitt, worüber Jesus in Matthäus 24:24 sprach: „Daß, wo es möglich wäre, die Auserwählten verführt würden." Oh, die Menschen fühlten, dass diese Hülle, das sogenannte Pfingstzeitalter, der wahre Samen war, aber es hat sich bewiesen, dass es nur der Träger war, um das Leben in das Zeitalter hineinzutragen, wozu die wahre Wiedererstattung kommt und der Brautweizen in der Kraft geoffenbart wird, wie es durch den Propheten Hesekiel 47:2-5 gesprochen wurde:

Und er führte mich hinaus zum Tor gegen Mitternacht und brachte mich auswendig herum zum äußern Tor gegen Morgen; und siehe, das Wasser sprang heraus von der rechten Seite.

Und der Mann ging heraus gegen Morgen und hatte die Meßschnur in der Hand; und er maß tausend Ellen und führte mich durchs Wasser, das mir's an die Knöchel ging.

Und maß abermals tausend Ellen und führte mich durchs Wasser, dass mir's an die Kniee ging. Und maß noch tausend Ellen und ließ mich dadurchgehen, dass es mir an die Lenden ging.

Da maß er noch tausend Ellen, und es ward so tief, dass ich nicht mehr Grund hatte; denn das Wasser war zu hoch, dass man darüber schwimmen musste und keinen Grund hatte.

Und dies geschah durch Gottes vollkommenen Willen und Programm. Die Lutheraner hatten gewissermaßen den Heiligen Geist unter der Rechtfertigung. Die Methodisten hatten ihn gewissermaßen unter der Heiligung und heute hat Er eine Wiedererstattung zurückgebracht. Der Heilige Geist ist hier.

„Gib acht, und stärke das, was nahe am Sterben ist." Nun, der Sinn wird in den zwei Worten ausgedrückt, es sind „achtgeben" und „stärken". Achtgeben bedeutet nicht nur, wach zu sein, sondern auch, auf der Hut. Anders zu handeln bewirkt Gefahr und Verlust. Zu stärken, bedeutet mehr, als nur Stärke zu geben. Es bedeutet fest zu machen und dauerhaft aufzurichten. Diese beiden Aufforderungen beziehen sich auf das, was noch von der WAHRHEIT übrig geblieben ist, welche im Begriff ist, zu sterben. Dieser Ausdruck des Geistes kommt zu mir als eine Illustration. Eine Gruppe von Sklaven in völliger Knechtschaft, körperlich und auch moralisch, hat sich erhoben und ist ihren Bezwingern entronnen (dies bedeutet in der Tat Sardes, die Entronnenen). Sie wurden verfolgt, und ihr großer, herrlicher Besitz war fast völlig verloren. Sie wurden nicht wieder zurückgebracht, es kann nur gesagt werden, dass sie entronnen sind. Nicht ganz klar entronnen, wie es einige gemäß dem Worte waren, denn sie hatten viel von ihrer Freiheit eingebüßt. Der Herr sagt nun, „ihr seid gewissermaßen fast wieder in Gefangenschaft. Gebt acht, dass ihr nicht zurückgeht. Nicht zurückgehen bedeutet, auf der Hut zu sein und immer wachsam zu sein, was eure Gefangenschaft betrifft, oder ihr werdet alles verlieren. Stärkt euch also jetzt mit dem, was ihr noch überhabt, auf solche Weise, dass ihr euch fest auf Dauer erbaut, mit dem, was ihr habt, um euch gegen den künftigen Verlust zu sichern. Dies ist eure Gelegenheit, das zu erfüllen, was ihr noch nicht erfüllt habt." Aber sind sie weitergegangen? Oh nein. Sie gaben nicht acht auf die Stimme des Geistes, und ein weiteres Zeitalter ging in die Gefangenschaft. So ließ Gott andere aufstehen, welche Seinen Willen ausführen würden. Gott ging an der Denomination der Lutheraner vorüber, wie Er es bei allen anderen tat, und sie werden niemals wieder zurückkehren. Gott musste in ein neues Zeitalter weitergehen, um weitere Wahrheit und ein wenig mehr Wiedererstattung hervorzubringen.

Das Urteil

Offenbarung 3:3:

So gedenke nun, wie du empfangen und gehört hast, und halte es und tue Buße. So du nicht wirst wachen, werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde.

Über diesen Vers möchte ich eine andere Übersetzung lesen („Wuest"):

„Gedenket also daran, was ihr empfangen habt (die Wahrheit als Guthaben), und wie ihr es gehört (es) und bewacht habt (es) und plötzlich eure Meinung ändertet."

Es ist ganz offensichtlich aus diesem Vers zu ersehen, dass Gott ihnen die Wahrheit als dauerhaftes Guthaben gegeben hatte. Sie wurde angenommen und gehörte ihnen eindeutig. Es verbleibt nur noch, abzuwarten, was sie damit tun würden, ob sie es schätzen oder nicht. Und das ist wahr, ihnen wurde die grundlegende Wahrheit des vollen Evangeliums gegeben. „Der Gerechte soll aus Glauben des Leben haben", „das Heil kommt vom Herrn". Sie hatten die Wahrheit der Bibel gehört, wodurch die Lehre Roms niedergeschmettert wurde und die päpstliche Autorität außer Kraft gesetzt. Sie kannten die Wahrheit, dass die Gemeinde nicht errettet. Sie verstanden das Abendmahl. Sie hatten Licht über die Wassertaufe. Sie warfen die Abbilder hinaus. Weshalb? Es gab nie ein Zeitalter, wo mehr Menschen so viel Licht hatten, um es zu verbreiten. Sie hatten genug Erleuchtung, bis sie das alte System überholten oder neu anfingen und ließen sich von Gott führen in Zeile auf Zeile, Vorschrift auf Vorschrift. Sie empfingen die Wahrheit. Das wollten sie und haben sie auch gehört. Doch die Frage ist die, wie haben sie es gehört? Haben sie so gehört, um darauf weiter zu bauen, oder war es mit der gleichen Einstellung, die viele Griechen hatten, etwas zum Diskutieren und worüber man reden konnte? Offensichtlich wurde das Wort der Wahrheit auf akademische Weise gehört, anstelle von praktischem Ausleben. Denn Gott forderte darüber eine Gesinnungsänderung. Wenn dies das Wort Gottes ist, was es in der Tat ist, muss man es befolgen. Ungehorsam würde Gericht hervorbringen. Wenn die Wachen des Heiligen Tempels schlafend angetroffen wurden, wurden sie geschlagen und ihre Gewänder verbrannt. Was wird der Herr mit denen tun, welche in diesem Zeitalter ihre Wachsamkeit erschlaffen ließen.

„Ich komme über dich, wie ein Dieb." Das alte Sardes wurde fortwährend von Banditen in Unruhe versetzt, die von den Bergen herabstürmten und die Menschen in Angst und Schrecken versetzten. Hierdurch wußten sie nur zu gut, was der Geist über das Kommen des Herrn als ein Dieb sagen wollte. Wachsamkeit und Vorbereitung allein werden dazu beitragen, für Sein Kommen bereit zu sein. Nun, wir wissen, dass dies eine Botschaft an den falschen Weinstock ist. Denn das Kommen des Herrn wird so sein wie in den Tagen Noahs. Die acht Geretteten waren sich wohl der hereinbrechenden Flut bewußt und deswegen vorbereitet und gerettet. Aber die ungläubige Welt wurde hinweggefegt. Obgleich sie täglich in Kontakt mit den Gerechten waren und die Wahrheit hörten, wandten sie sich zur Seite, bis dass es zu spät war. Jene total fleischlichen Menschen in jenem alten Zeitabschnitt versinnbildlichen die heutigen Namenschristen, deren Leben voll mit irdischen Dingen sind und die darin solch ein ausgedehntes Vergnügen finden, dass sie kein Verlangen für das Geistliche haben und sich dessen nicht im geringsten bewußt, noch bereit für Sein Erscheinen sind.

Das Lob

Offenbarung 3:4:

Aber du hast etliche Namen zu Sardes, die nicht ihre Kleider besudelt haben; und sie werden mit mir wandeln in weißen Kleidern, denn sie sind's wert.

Natürlich bedeutet das Wort „Namen" - „Menschen", denn es heißt in Apostelgeschichte 1:15, betreffs derer auf dem Obersaal: „Es war aber eine Schar zuhauf bei 120 Namen." Doch für mich geht das weit darüber hinaus, Menschen anbetreffend. Es bringt die Wahrheit hervor, die in jedem Zeitalter hervorgebracht wurde, die unser Herr zu uns mit großem Nachdruck gesprochen hat. Es ist so. Diese Gemeindesysteme in diesen Zeitaltern bestehen aus zwei Weinstöcken, wahr und falsch. Gott hat in Seinem souveränen Zweck alle zusammengetan und nennt sie die Gemeinde. Seht, in diesem Zeitalter, wie Er sie zurechtgewiesen hat, indem Er sagt: „An die Gemeinde, welche ist" - nicht „Gemeinden sind" in Sardes - sondern häuft sie zusammen, die Gemeinde, die ist „... Ich kenne deine Werke... du bist tot... deine Werke sind unerfüllt..." Und dann fährt Er fort - „du (diese Gemeinde in Sardes) hast einige Leute unter dir, die richtig sind und nicht verkehrt, wie die Mehrheit. Diese wandeln in reinen Gewändern, und sie sind meiner würdig." Nun, diese Menschen, welche wahre Heilige Gottes waren, wandelten alle „wohlgefällig dem Herrn". Ihre Gewänder waren rein. Seht, in jenen Tagen schliffen die Gewänder auf dem Wege und nahmen Schmutz und Dreck auf. Jene gaben acht darauf, dass sie so wandelten und nicht von der Welt verdorben wurden. Sie wandelten im Geist und waren im Geist. Sie waren heilig und ohne Flecken vor Ihm. Dadurch erfüllten sie ihren Zweck, denn so heißt es in Epheser 1:4, dass es der Zweck Gottes für uns ist, „dass wir heilig und unsträflich vor Ihm sein sollen."

Nun, durch diesen Vers, welcher die Auserwählten Gottes als „EINIGE NAMEN" zeigt, können wir deutlich sehen, was wir über dieses Zeitalter gelehrt haben. Es war chaotisch. Es war UNERFÜLLT, es war in viele Wege gespalten. Und Gott wies es fast in allem zurecht. Es war schwach und krank und fast am Sterben. Es war nicht die herrliche Epoche, die fleischlich gesinnte protestantische Historiker versucht haben, daraus zu machen. Ein kurzer Blick zum Baum und man konnte sehen, dass er zerfressen, verfault, entblättert und unfruchtbar war, außer einigen verkrüppelten und wurmstichigen Früchten, die schnell zu Boden fielen. Doch bleibt einen Moment stehen, schaut genauer hin. Dort in der Krone, in dem Licht der Sonne, waren einige Erstlingsfrüchte - einige wenige Namen - vollkommen in Ihm, denn sie waren von Ihm geboren, mit Ihm erfüllt und wandelten mit Ihm durch Sein Werk.

Dank sei Gott, für diese wenigen.

„Und sie werden mit mir wandeln." Das sagt Gott zu denen, die aufrichtig vor Ihm wandeln. Das ist ein Teil ihres Erbes, das Er für sie reserviert hat. Wenn sie willig sind, mit Ihm durch Mühen und Schlingen des Lebens zu wandeln und für Ihn eine Ehre sind, wird Er sie belohnen. Er vergißt unsere Mühe in Liebe nicht. Gott wird immer unsere Anstrengungen, Ihm wohlzugefallen, vergelten.

Ja, sie waren durch die Welt gewandert und hatten daran nicht teilgenommen. Sie gestatteten nicht, dass das weltliche System sie überwand. Als sich schillernde Namen in dem Zeitalter dem Glanz des Staates hingaben und politische Gesinnung, anstelle einer geistlichen, erwählt hatten und auf ihren Weg zur Welt zurück waren, standen diese wenigen für das Wort Gottes da und wurden dadurch vom Herrn geehrt. Nun, Er ehrt sie als Gegenleistung, denn sie werden mit Ihm in Weiß wandeln. Sie hatten sich auf Erden mit Ihm identifiziert, und jetzt will Er sich mit ihnen im neuen Jerusalem identifizieren. Wie herrlich wird das werden, Ihm ähnlich zu sein. Es bewirkt in mir Freude, und dennoch bewirkt es, dass ich weine, wenn ich an Seine Wiederkehr denke, denn ihr werdet feststellen, dass Er in keiner anderen Farbe gekleidet ist, wie auch die Heiligen. Irdische Führer würden so etwas nicht tun. Nein, sie sind Ihm gleich. Er ist ihnen gleich. Sie sind wie Er, so wie Johannes gesagt hat, „denn sie werden Ihn sehen, wie Er ist."

„Denn sie sind würdig." Versteht ihr, wer dies sagt? Es ist Jesus, der Würdige selbst. Er ist der Einzige, der würdig ist, das Buch aus der Hand von dem zu nehmen, welcher auf dem Thron sitzt. Und nun spricht dieser Würdige zu Seinen Heiligen: „Ihr seid würdig." Hier ist dieser Eine, der einzig allein zu richten fähig ist, (und in der Tat. alles Gericht ist Ihm übergeben) und Er sagt: „Ihr seid würdig." Diese Worte sind genauso erstaunlich, wie die Worte aus Römer 8:33: „Gott sagt, Ich bin gerecht", (Way Übers.). Dort, in dem weißen Licht von Gottes Gerechtigkeit, hört man die liebliche Stimme von Jesus, wie Er sagt: „Das sind die Meinen, sie sind gerecht, sie sind würdig, sie werden mit mir in Weiß wandeln."

Die Verheißung für die Überwinder

Offenbarung 3:5:

Wer überwindet soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.

„Wer überwindet soll mit weißen Kleidern angetan werden." Dies ist eigentlich eine Wiederholung von Vers vier, worin Bezug genommen wird auf die wenigen, welche ihre Kleider nicht befleckt haben. Früher hatten wir einen Ausspruch, der zweifellos von diesem Vers genommen worden ist, es hieß, „haltet eure Röcke rein." Es bedeutete, laßt euch nicht in fragliche Dinge verwickeln. Andere werden verwickelt werden, und ihr mögt vielleicht darin versucht werden, darin verwickelt zu sein, oder vielleicht mag jemand versuchen, euch zu verwickeln. Doch haltet euch aus allem klar heraus, indem ihr euren Kurs davon abdreht. Nun, Gott wird diejenigen belohnen, welche Seinen Rat befolgen. Sie werden in Weiß gekleidet werden, so wie Er in Weiß gekleidet ist. Petrus, Jakobus und Johannes sahen Ihn auf dem Verklärungsberge, und Seine Kleider waren so weiß wie das Licht. So werden die Heiligen gekleidet sein. Ihre Gewänder werden außergewöhnlich weiß leuchten.

Ihr wißt, dass wir in der Endzeit leben. Es ist dieses Zeitalter, da die Gemeinden zusammenkommen werden. Und während sie schon jetzt die Weltpolitik beherrschen, werden sie bald auch die Finanzen der Welt beherrschen. Wenn man dann nicht zur Organisation der Weltkirche gehört, ist man nicht in der Lage, zu kaufen, noch zu verkaufen. Man wird alles verlieren. Diejenigen, welche Gott treu bleiben und ihre Kleider von der Befleckung dieses weltlichen Systems der Kirche rein halten, werden physisch beraubt werden. Ihnen wird eine große Versuchung zum Nachgeben angeboten werden. Prediger werden nachgeben mit der Entschuldigung, dass sie Gott innerhalb des Rahmens von dem antichristlichen Tiersystem dienen wollen. Sie werden nachgeben und dem Betrug und der Schmeichelei der Priesterschaft verfallen. Und die Menschen werden diesen falschen Hirten direkt zur Schlachtung folgen. Doch im Gericht werden sie alle nackt erfunden werden. Ihnen werden nicht diese weißen Gewänder gegeben werden, noch werden sie mit Ihm wandeln. Ihr könnt nicht in den befleckten Gewändern der Welt wandeln und die Hände des Teufels festhalten und dann erwarten, bei Gott zu sein. Es ist an der Zeit, aufzuwachen und die Stimme Gottes, die da ruft, zu hören. „Kommt heraus (aus organisierter

Religion) aus ihrer Mitte, mein Volk, damit ihr ihrer Sünden nicht teilhaftig werdet und ihre Plagen empfanget." Amen. Gott redet, meidet die Religionen dieser Welt, so werdet ihr die Plagen vermeiden. Laßt ab, mit der Welt zu wandeln und macht eure Kleider durch Buße und das Blut des Lammes weiß. Aber tut es jetzt, denn morgen kann es zu spät sein.

„Wer da überwindet, der wird mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nimmermehr aus dem Buche des Lebens ausstreichen." Wieder einmal kommen wir zu dem schwierigsten Teil des Wortes. Dieser Vers, oberflächlich betrachtet, wird von beiden, Arminier und Kalvinisten, verwendet, um ihrem Zweck zu dienen. Die Arminier werden verkündigen, dass dieser Vers mit Sicherheit Johannes 6:37-44 auflöst.

Alles, was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.

Denn ich bin vom Himmel gekommen, nicht dass ich meinen Willen tue, sondern den Willen des, der mich gesandt hat.

Das ist aber der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, dass ich nichts verliere von allem, was er mir gegeben hat, sondern dass ich's auferwecke am Jüngsten Tage.

Denn das ist der Wille des, der mich gesandt hat, dass, wer den Sohn sieht und glaubt an ihn, habe das ewige Leben; und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.

Da murrten die Juden darüber, dass er sagte: Ich bin das Brot, dass vom Himmel gekommen ist,

und sprachen: Ist dieser nicht Jesus, Josephs Sohn, des Vater und Mutter wir kennen? Wie spricht er denn: Ich bin vom Himmel gekommen?

Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Murret nicht untereinander.

Es kann niemand zu mir kommen, es sei denn, dass ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat; und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.

Der Arminierismus macht aus dem Willen des Vaters keine souveräne Absicht, sondern bloß ein gleichgültiges Verlangen, Der einfach nur dasteht, um zu beobachten, was all die Menschen mit Seinen guten und kostlaren Gaben, sogar mit dem ewigen Leben, tun werden.

Die Kalvinisten sehen das anders. Sie sehen in diesem Vers einen starken Trost, der für die leidenden und beladenen Heiligen gegeben wurde, wie schlimm auch die Zeiten und wie furchtbar die Verfolgung sein mag, weil der ein Überwinder ist, der da glaubt, dass Jesus der „Christus" ist und sein Name von diesem Buch nicht mehr entfernt wird. Einige sagen auch, dass das Buch des Lebens nicht das Lebensbuch des Lammes sei. Doch wie gewöhnlich, wenn man einen Vers nur flüchtig betrachtet, kommt er auch mit oberflächlichem Verständnis an.

Die Möglichkeit des Entfernens eines Namens, den Gott eingeschrieben hat, verdient mehr als nur eine oberflächliche Betrachtung. Denn bis jetzt haben die meisten Forscher einfach geschlußfolgert, dass Gott die Namen derer, die wiedergeboren sind, in das Lebensbuch des Lammes verzeichnet, zur Zeit ihrer Wiedergeburt. Und wenn aus irgendwelchem Grunde dieser Name entfernt werden muss, wird die Stelle der Verzeichnung einfach wieder so gelöscht werden, wie sie vorher war, ehe der Name dort eingetragen wurde. Das ist hundertprozentig im Gegensatz zu dem, was das Wort eigentlich lehrt.

Zu Beginn unserer Betrachtung laßt mich kundtun, dass es KEINE Schriftstelle gibt, die lehrt, dass Gott gegenwärtig Aufzeichnungen von Namen macht. Dies war alles schon vor Grundlegung der Welt geschehen, wie wir gleich hervorheben werden. Auch ist es keine Frage, dass wir uns mit zwei Gruppen von Menschen verbunden haben, wodurch die eine Gruppe Gelegenheit hatte, ewiges Leben zu empfangen und es annahm und deren Namen verzeichnet wurden, während die anderen, welche sich weigerten, ihre Namen dort nicht verzeichnet bekamen. Wir werden eigentlich mit der Schrift zeigen, dass Scharen, die nicht einmal wiedergeboren waren, ins ewige Leben gehen werden. So befremdend wie dies auch klingen mag, ist es dennoch wahr. Wir werden auch zeigen, dass eine Gruppe von Menschen da ist, deren Namen vor Grundlegung der Welt verzeichnet worden sind und UNTER KEINEN UMSTÄNDEN KÖNNEN DIESE NAMEN ENTFERNT WERDEN. Aber wir werden auch zeigen, dass noch eine andere Gruppe da ist, DEREN NAMEN VERZEICHNET WAREN VOR GRUNDLEGUNG DER WELT UND WIEDER ENTFERNT WERDEN.

Von vornherein möchte ich sagen, dass es keine Grundlage für die Behauptung gibt, dass das Lebensbuch des Lammes nicht dasselbe wie das Buch des Lebens ist. Das Buch des Lebens kann das Lebensbuch des Lammes heißen oder das Buch des Lebens Christi, sogar dein Buch und auch das Buch der Lebendigen. Dort stehen nur Namen, Offenbarung 13:8:

Und alle, die auf Erden wohnen, beten es an, deren Namen nicht geschrieben sind in dem

Lebensbuch des Lammes, das erwürgt ist, von Anfang der Welt.

Offenbarung 17:8:

Das Tier, das du gesehen hast, ist gewesen und ist nicht und wird wiederkommen aus dem Abgrund und wird fahren in die Verdammnis, und es werden sich verwundern, die auf Erden wohnen, deren Namen nicht geschrieben stehen in dem Buch des Lebens von Anfang der Welt, wenn sie sehen das Tier, dass es gewesen ist und nicht ist und dasein wird.

Offenbarung 20:12-15:

Und ich sah die Toten, beide, groß und klein, stehen vor Gott, und Bücher wurden aufgetan. Und ein anderes Buch ward aufgetan, welches ist das Buch des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken.

Und das Meer gab die Toten, die darin waren, und der Tod und die Hölle gaben die Toten, die darin waren; und sie wurden gerichtet, ein jeglicher nach seinen Werken.

Und der Tod und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. das ist der andere Tod.

Und so jemand nicht ward gefunden geschrieben in dem Buch des Lebens, der ward geworfen in den feurigen Pfuhl.

Man kann sehen, obwohl dort andere Bücher erwähnt wurden, ist immer die Bezugnahme auf EIN Buch, das die Namen enthält. In der Offenbarung wird es das Lebensbuch des Lammes oder das Buch des Lebens genannt.

Wo ist nun dieses Buch? Lukas 10:17-24:

Die Siebzig aber kamen wieder mit Freuden und sprachen: HERR, es sind uns auch die Teufel untertan in deinem Namen.

Er sprach aber zu ihnen: Ich sah wohl den Satanas vom Himmel fallen als einen Blitz.

Sehet, ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch beschädigen.

Doch darin freuet euch nicht, dass euch die Geister untertan sind. Freuet euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.

Zu der Stunde freute sich Jesus im Geist und sprach: Ich preise dich, Vater und HERR des Himmels und der Erde, dass du solches verborgen hast den Weisen und Klugen, und hast es offenbart den Unmündigen. Ja, Vater, also war es wohlgefällig vor dir.

Es ist mir alles übergeben von meinem Vater. Und niemand weiß, wer der Sohn sei, denn nur der Vater; noch wer der Vater sei, denn nur der Sohn und welchem es der Sohn will offenbaren.

Und er wandte sich zu seinen Jüngern und sprach insonderheit: Selig sind die Augen, die da sehen, was ihr sehet.

Denn ich sage euch: Viele Propheten und Könige wollten sehen, was ihr sehet, und haben's nicht gesehen, und hören, was ihr höret, und haben's nicht gehört.

Das Buch des Lebens ist mit Sicherheit im Himmel und wird am großen weißen Throngericht erscheinen. In diesen Versen hat Jesus gesagt, dass ihre NAMEN im Himmel geschrieben stehen. Sie waren im Buche des Lebens geschrieben, denn dort werden die Namen hingetan. Jesus sprach zu den Siebzig (Vers 17), aber Er sprach auch zu den Zwölfen (Vers 23). Sie alle hatten frohlockt, dass die Teufel ihnen in Jesu Namen untertan waren. Die Erwiderung Christi war, „jubelt nicht darüber, dass euch die Geister untertan sind, sondern vielmehr, dass eure Namen im Himmel (Buch des Lebens) geschrieben stehen.” Ihr werdet feststellen, dass Judas einer von ihnen war, die die Teufel im Namen Jesu austrieben, aber wir wissen, dass er ein Teufel war, der Sohn des Verderbens.

Johannes 6:70-71:

Jesus antwortete ihnen: Habe ich nicht euch Zwölf erwählt? und-euer einer ist ein Teufel!

Er redete aber von dem Judas, Simons Sohn, Ischariot; der verriet ihn hernach, und war der Zwölfe einer.

Johannes 17:12:

Dieweil ich bei ihnen war in der Welt, erhielt ich sie in deinem Namen. Die du mir gegeben hast, die

habe ich bewahrt, und ist keiner von ihnen verloren, als das verlorene Kind, dass die Schrift erfüllet würde.

Johannes 13:10-11 und 18:

Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, bedarf nichts denn die Füße waschen, sondern er ist ganz rein. Und ihr seid rein, aber nicht alle.

(Denn er wußte seinen Verräter wohl; darum sprach er: Ihr seid nicht alle rein.)

Nicht sage ich von euch allen; ich weiß, welche ich erwählt habe. Aber es muss die Schrift erfüllt werden: „Der mein Brot isset, der tritt mich mit Füßen."

Nun, wenn die Sprache noch etwas bedeutet, müssen wir zugeben, dass Judas von Jesus erwählt wurde (Johannes 13:18), dennoch war er nicht rein (Johannes 13:10-11). Judas wurde Jesus vom Vater gegeben. Johannes 17:12. Hier wird festgestellt, dass das Erwählen und Geben genau parallel, wie in der Illustration von Moses und Pharao, Jakob und Esau, verläuft, denn obgleich Esau und Pharao beide auserkoren waren, waren sie für den Zorn vorherbestimmt, während das Ende von Moses und Jakob eine Verherrlichung war. 1. Petrus 2:8-9 zeigt beides, Verworfene und Erwählte. „Sie stoßen sich an ihm in ihrem Ungehorsam gegen das Wort, wozu sie auch bestimmt sind. Ihr dagegen seid das auserwählte Geschlecht." Judas wurde den Zwölfen zugerechnet und hatte tatsächlich einen Anteil am Dienst vor Pfingsten mit ihnen.

Apostelgeschichte 1:16-17:

Ihr Männer und Brüder, es musste die Schrift erfüllet werden, welche zuvor gesagt hat der Heilige Geist durch den Mund Davids von Judas, der ein Führer war derer, die Jesus fingen;

denn er war zu uns gezählt und hatte dies Amt mit uns überkommen.

Nun, der Anteil, den Judas unter den Zwölf hatte, war weder ein geringerer Dienst als der der anderen Elf, noch war es ein teuflischer, fremder Dienst, der unter die anderen Dienste gemischt worden war.

Apostelgeschichte 1:25:

Dass einer empfange diesen Dienst und Apostelamt, davon Judas abgewichen ist, dass er hinginge an seinen Ort.

Judas also, ein Teufel, verlor einen von Gott gegebenen Heilige-Geist-Dienst, tötete sich selbst und GING AN SEINEN ORT. Sein Name war sogar im Buche des Lebens, doch er wurde ausgetilgt.

Nun, ehe wir diesem Gedanken über Judas weiter folgen, laßt uns zum Alten Testament gehen und sehen, wo Gott die gleiche Sache tat. In 1. Moses 35:23-26 steht, Jakob hatte aber zwölf Söhne, und ihre Namen waren wie folgt: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Issaschar und Sebulon; Joseph und Benjamin; Dan und Naphthali; Gad und Asser. Diese zwölf Nachkommen wurden zu den zwölf Stämmen Israels, mit Ausnahme, dass für Joseph kein Stamm da war, der nach ihm benannt wurde. Denn in Gottes Vorsorge sollten es dreizehn Stämme sein, und den Söhnen Josephs wurde die Ehre verliehen, diese zwölf auf dreizehn zu erweitern. Ihr wißt natürlich, dass dies notwendig war, weil Levi für Gott als Priesterschaft abgesondert wurde. Somit finden wir, dass, als Israel Ägypten verließ, Gott ihnen die Stiftshütte in der Wüste gab, dass der Stamm Levi den zwölf Stämmen, genannt: Ruben, Simeon, Issaschar, Juda, Sebulon, Benjamin, Dan, Naphthali, Gad, Asser, Ephraim und Manasse, diente. Die Ordnung von der Schar der Namen finden wir in 4. Moses 10:11-28. Dort wird weder Joseph noch Levi erwähnt, aber wenn wir in die Offenbarung 7:4-8 schauen, wo es heißt: „Es waren einhundertvierundvierzigtausend Versiegelte von ALLEN STÄMMEN DER KINDER ISRAEL," und dort heißen sie so: Juda, Ruben, Gad, Asser, Naphthali, Manasse, Simeon, Levi, Issaschar, Sebulon, Joseph, Benjamin. Wir sind wieder zu den zwölf Stämmen zurückgekehrt mit Levi und Joseph unter ihnen benannt, doch Dan und Ephraim fehlen.

Die Frage entsteht nun, warum sind die zwei Stämme gelöscht? Die Antwort liegt in 5. Moses 29:16-20:

Denn ihr wißt, wie wir in Ägyptenland gewohnt haben und mitten durch die Heiden gezogen sind, durch welche ihr zoget,

und saht ihre Greuel und ihre Götzen, Holz und Stein, Silber und Gold, die bei ihnen waren.

Daß nicht vielleicht ein Mann oder ein Weib oder ein Geschlecht oder ein Stamm unter euch sei, des Herz heute sich von dem HERRN, unserm Gott, gewandt habe, dass er hingehe und diene den Göttern dieser Völker und werde vielleicht eine Wurzel unter euch, die da Galle und Wermut trage,

und ob er schon höre die Worte dieses Fluches, dennoch sich segne in seinem Herzen und spreche:

Es geht mir wohl, dieweil ich wandle, wie es mein Herz dünkt, auf dass die Trunkenen mit den Durstigen dahinfahren!

Da wird der HERR dem nicht gnädig sein; sondern dann wird sein Zorn und Eifer rauchen über solchen Mann und werden sich auf ihn legen alle Flüche, die in diesem Buch geschrieben sind; und der HERR wird seinen Namen austilgen unter dem Himmel.

Hiermit wird der Fluch gegen den Götzendienst oder geistliche Unzucht verkündigt. Der Stamm, der sich zum Götzendienst wendet, sollte seinen Namen ausgetilgt bekommen. Und die Geschichte der zwei Stämme, deren Namen wegen Götzendienst getilgt wurden, wird in 1. Könige 12:25-30 gefunden.

Jerobeam aber baute Sichem auf dem Gebirge Ephraim und wohnte darin, und zog von da heraus und baute Pnuel.

Jerobeam aber gedachte in seinem Herzen: Das Königreich wird nun wieder zum Hause David fallen.

Wenn dies Volk soll hinaufgehen, Opfer zu tun in des HERRN Hause zu Jerusalem, so wird sich das Herz dieses Volkes wenden zu ihrem Herrn Rehabeam, dem König Juda's, und sie werden mich erwürgen und wieder zu Rehabeam, dem König Juda's, fallen.

Und der König hielt einen Rat und machte zwei goldenen Kälber und sprach zu ihnen: es ist euch zuviel, hinauf gen Jerusalem zu gehen; siehe, da sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägyptenland geführt haben.

Und er setzte eins zu Beth-El, und das andere tat er gen Daniel

Und das geriet zur Sünde; denn das Volk ging hin vor das eine bis gen Daniel

Hosea 4:17 „Denn Ephraim hat sich zu den Götzen gesellt; so laßt ihn hinfahren.”

Beachtet, dass die Strafe für Götzendienst insbesondere war, dass der Name des Stammes unter dem Himmel getilgt werden sollte. 5. Moses 29:20, da heißt es nicht, dass er im Himmel getilgt werden würde, sondern unter dem Himmel, und genauso wird es jetzt mit Israel sein, welches wieder in Palästina ist, und bald wird der Herr hundertvierundvierzigtausend von ihnen versiegeln. Aber unter dieser Zahl fehlen Dan und Ephraim.

Offenbarung 7:4-8:

Und ich hörte die Zahl derer, die versiegelt wurden: hundertvierundvierzigtausend, die versiegelt waren von allen Geschlechtern der Kinder Israel:

Von dem Geschlechte Juda zwölftausend versiegelt; von dem Geschlechte Ruben zwölftausend versiegelt; von dem Geschlechte Gad zwölftausend versiegelt;

von dem Geschlechte Asser zwölftausend versiegelt; von dem Geschlechte Naphthali zwölftausend versiegelt; von dem Geschlechte Manasse zwölftausend versiegelt;

von dem Geschlechte Simeon zwölftausend versiegelt; von dem Geschlechte Levi zwölftausend versiegelt; von dem Geschlechte Isaschar zwölftausend versiegelt;

von dem Geschlechte Sebulon zwölftausend versiegelt; von dem Geschlechte Joseph zwölftausend versiegelt; von dem Geschlechte Benjamin zwölftausend versiegelt.

(Seht, dass Dan und Ephraim fehlen). Hiermit schauen wir nach Daniel 12:1, der sich auf die hundertvierundvierzigtausend Versiegelten bezieht, während des sechsten der Siegels und der Zeit der großen Trübsal oder Jakobs Bedrängnis. „Zu jener Zeit wird Michael auftreten, der große Engelfürst, der deine Volksgenossen beschützt, und es wird eine Zeit der Bedrängnis eintreten, wie noch keine dagewesen ist, seitdem es Völker gibt, bis zu jener Zeit, aber dein Volk wird in jener Zeit gerettet werden, nämlich ein jeder, DER SICH IM BUCH AUFGEZEICHNET FINDET!”

Wie auch immer, nach diesem Abschnitt der Trübsal, (während des tausendjährigen Reiches) wie von dem Propheten Hesekiel 48:1-8 und 22-29 gesehen, sehen wir dann noch einmal, dass die Stämme wieder in göttlicher Ordnung stehen. Aber von der Zeit an, wo Ephraim und Dan sich mit den Götzen verbanden, starben sie. Und jenen Stämmen wird keine Beachtung mehr geschenkt. Nun, ich stelle fest, dass seit der Zerstörung Jerusalems alle Aufzeichnungen der Stämme verloren gegangen sind, so dass niemand mehr mit Sicherheit sagen kann, aus welchem Stamm er abstammt. DOCH GOTT WEISS ES. Der große Gott, welcher Israel wieder nach Palästina zurückbringt, weiß ganz genau, von welchem Stamm jeder wahre Israelit stammt und von allen einhundertvierundvierzigtausend Versammelten werden Dan und Ephraim fehlen.

Hier sind nun die Stämme Israels, Hesekiel 48:1-8 und 22-29:

Dies sind die Namen der Stämme: von Mitternacht, an dem Wege nach Hethlon, gen Hamath und Hazar-Enon und von Damaskus gegen Hamath, das soll Dan für seinen Teil haben von Morgen bis gen Abend.

Neben Dan soll Asser seinen Teil haben, von Morgen bis gen Abend.

Neben Asser soll Naphthali seinen Teil haben, von Morgen bis gen Abend.

Neben Naphthali soll Manasse seinen Teil haben, von Morgen bis gen Abend.

Neben Manasse soll Ephraim seinen Teil haben, von Morgen bis gen Abend.

Neben Ephraim soll Ruben seinen Teil haben, von Morgen bis gen Abend.

Neben Ruben soll Juda seinen Teil haben, von Morgen bis gen Abend.

Neben Juda aber sollt ihr einen Teil absondern, von Morgen bis gen Abend, der fünfundzwanzigtausend Ruten breit und so lang sei, wie sonst ein Teil ist von Morgen bis gen Abend; darin soll das Heiligtum stehen.

Was aber neben der Leviten Teil und neben der Stadt Teil zwischen der Grenze Juda's und der Grenze Benjamins liegt, das soll dem Fürsten gehören.

Darnach sollen die andern Stämme sein: Benjamin soll seinen Teil haben, von Morgen bis gen Abend.

Aber neben der Grenze Benjamin soll Simeon seinen Teil haben, von Morgen bis gen Abend.

Neben der Grenze Simeons soll Isaschar seinen Teil haben, von Morgen bis gen Abend.

Neben der Grenze Isaschars soll Sebulon seinen Teil haben, von Morgen bis gen Abend.

Neben der Grenze Sebulons soll Gad seinen Teil haben, von Morgen bis, usw.

Eine weitere Illustration, die wir vielleicht nehmen wollen, ist die Geschichte von Israel, als sie Ägypten verließen, um nach Kanaan zu ziehen. Der Zweck Gottes in diesem Zeitalter war, Israel HERAUS zu bringen und sie HINEIN zu führen, dass sie ihm dann schließlich dienen sollten. Als sie also Ägypten verließen, kamen sie ALLE unter dem Opferblut des Lammes heraus. ALLE gingen durch die Wassertaufe im Roten Meer. ALLE erfreuten sich der mächtigen Wundertaten. ALLE aßen das Manna. ALLE tranken aus dem Felsen. Und soweit man es äußerlich sehen konnte, hatten ALLE gleichen Anteil an den Segnungen und Offenbarungen. Aber als sie nach Moab herüberkamen, starben alle die, welche an dem Fest des Baal-Peor teilgenommen hatten. Ihre Leiber zerfielen in der Wüste, denn es war dort, wo sie das Wort Gottes ablehnten und sich davon abwandten. Nun, darüber spricht Hebr. 6:1-9, wie wir es in dem Gemeindezeitalter zu Pergamon sorgfältig hervorgehoben haben. Ihr könnt nicht nur mit einem Teil des Wortes dahingehen, sondern ihr müßt das GANZE Wort nehmen. Es gibt Leute, die scheinen fast hundertprozentig mit den Dingen Gottes verbunden zu sein, sie sind wie Judas. Keiner außer Jesus wußte genau, was für eine Person Judas war. So kam also der Tag, dass Judas genau das tat, was auch Israel dort bei Baal-Peor tat. Er entschloß sich, sich der falschen Macht des Weinstockes anzuschließen - und ging in die finanzielle, politische Anti-Wort-Organisation und Antichrist-Religion hinein. Er wurde reingelegt! Nicht die anderen Elf. Das konnten sie nicht, denn sie waren die wahren Auserwählten. So, als Judas hinging und den Herrn verriet, wurde sein Name dann aus dem Buch des Lebens entfernt. (Offenbarung 22:19).

Nun, ich bin sicher, dass ihr beachtet habt, dass jene Namen, welche im Buch des Lebens standen, einen Teil der religiösen Ordnung von damals ausmachten und den wahren Gott und Seine Anbetung zum Mittelpunkt hatten und ihm dienten, aber nicht in der Wahrheit, gemäß dem Wort. So wie Judas, gingen sie nicht den ganzen Weg. Schaut, wie Judas von Gott erwählt worden war. Er war in der Wahrheit unterwiesen. Er hatte Anteil an den Geheimnissen. Ihm wurde ein Dienst in Kraft gegeben, und er heilte die Kranken und trieb die Teufel im Namen Jesu aus. Als es dazu kam, Farbe zu bekennen, verkaufte er sich für Gold und politische Macht. Er ging nicht mit hinauf nach Pfingsten, um den Geist Gottes zu empfangen. er ging leer aus. Macht also keinen Fehler hiermit. Eine Person, die wirklich mit dem Heiligen Geist in den Leib Christi getauft wurde und die Fülle des Geistes empfangen hat, wird den GANZEN WEG MIT DEM WORT GEHEN. Das ist der Beweis, mit Heiligem Geist getauft zu sein. Judas hat versagt. Massen versagen auch da, und wenn sie versagen, mit dem Wort weiterzugehen, werden ihre Namen aus dem Buch des Lebens genommen werden.

Um dieses Entfernen eines Namens aus dem Buch des Lebens zu klären, sollten wir unsere Gedanken nach Israel in den Tagen Moses erweitern.

Moses 32:30-34:

Des Morgens sprach Mose zum Volk: Ihr habt eine große Sünde getan; nun will ich hinaufsteigen zu

dem HERRN, ob ich vielleicht eure Sünde versöhnen möge.

Als nun Mose wieder zum HERRN kam, sprach er: Ach, das Volk hat eine große Sünde getan, und sie haben sich goldene Götter gemacht.

Nun vergib ihnen ihre Sünde; wo nicht, so tilge mich auch aus deinem Buch, das du geschrieben hast.

Der HERR sprach zu Mose: Was? Ich will den aus meinem Buch tilgen, der an mir sündigt.

So gehe nun hin und führe das Volk, dahin ich dir gesagt habe. Siehe, mein Engel soll vor dir her gehen. Ich werde ihre Sünde wohl heimsuchen, wenn meine Zeit kommt heimzusuchen.

Es ist mehr als offenbar, dass Namen entfernt und weiter aus dem Buch des Lebens entfernt werden, bis dass die Zeit nicht mehr sein wird. An dieser besonderen Stelle war es wegen Götzendienst sogar, dass Dan und Ephraim ihre Rechte als Stämme verloren, wegen der Anbetung der goldenen Stierbilder. Alle Namen der Götzenanbeter wurden aus dem Buch des Lebens entfernt.

Als Israel die Führung Gottes durch die Feuersäule ablehnte und sich der Anbetung der goldenen Stiere zuwandte, wurden ihre Namen aus dem Buch des Lebens entfernt. 2. Moses 32:33, (wer gegen mich gesündigt hat, nur den werde ich aus meinem Buche ausstreichen). Wenn das Hinwenden zu den Götzen solche Strafe dafür forderte, dass die Namen aus dem Buch des Lebens entfernt werden sollten, dann muss mit Sicherheit für die Ablehnung Jesu Christi als Messias durch Israel die gleiche ernste Strafe gefordert werden. Das ist genau so. Im Psalm 69 wird die Demütigung Jesu beschrieben, und es heißt im Vers 21-28:

Und sie geben mir Galle zu essen und Essig zu trinken in meinem großen Durst.

Ihr Tisch werde vor ihnen zum Strick, zur Vergeltung und zu einer Falle.

Ihre Augen müssen finster werden, dass sie nicht sehen, und ihre Lenden laß immer wanken.

Gieße deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreife sie.

Ihre Wohnung müsse wüst werden, und sei niemand, der in ihren Hütten wohne.

Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, dass du die Deinen übel schlagest.

Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, dass sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen, dass sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden!

Als die Juden Jesus ablehnten, war es buchstäblich ein Abwenden Gottes von ihnen zu den Heiden hin.

Apostelgeschichte 13:46-48:

Paulus aber und Barnabas sprachen frei und öffentlich: Euch musste zuerst das Wort Gottes gesagt werden; nun ihr es aber von euch stoßet und achtet euch selbst nicht wert des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.

Denn also hat uns der HERR geboten: "Ich habe dich den Heiden zum Licht gesetzt, dass du das Heil seist bis an das Ende der Erde."

Da es aber die Heiden hörten, wurden sie froh und priesen das Wort des HERRN und wurden gläubig, wie viele ihrer zum ewigen Leben verordnet waren.

Hierin kann man jedoch nicht vermuten, dass keine Namen mehr von den Stämmen Israel in dem Buch des Lebens verbleiben, denn viele von ihnen (nicht große Scharen) werden auf Grund der Erwählung in dem Heidenzeitalter sein und in den Leib Jesu Christi hineinkommen. Und das zeigt, dass ihre Namen in der Tat im Buch des Lebens bleiben. Auch, wie wir zeigen werden, werden den Scharen von Märtyrern, die Juden sind, gemäß dem 5. Siegel, weiße Gewänder und ewiges Leben vom Herrn gegeben. Auch werden die hundertvierundvierzigtausend bei Seinem Kommen versiegelt werden. Das beweist, dass ihre Namen auch nicht entfernt worden sind. Doch wird besonders im Psalm 69 ganz klar hervorgehoben, dass die Bösen oder Ungerechten, die Christus ablehnen und die Sein Volk zerstören, es sind, deren Namen entfernt werden.

Wie Israel (das erwählte Volk von Gott) in der Mehrheit ihre Rechte am Buch des Lebens verwirkten, weil sie Jesus ablehnten, so wird auch die Mehrheit der heidnischen Kirche genauso der Verdammnis verfallen, mit dem Resultat, dass sie ihre Namen vom Buch des Lebens entfernt haben werden, weil sie das Wort ablehnten und dadurch in die weltökumenische Bewegung hineingehen werden, die als Bild dem Tiere aufgerichtet wurde.

Hier sehen wir einen weiteren Punkt. An dem großen weißen Throngericht wird eine Scheidung unter den Menschen stattfinden. Das Buch des Lebens wird aufgeschlagen werden und ein anderes Buch wird geöffnet werden.

Matthäus 25:31-46:

Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit,

und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet,

und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zu seiner Linken.

Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!

Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeist. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränkt. Ich bin Gast gewesen, und ihr habt mich beherbergt.

Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen.

Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dich gespeist? oder durstig und haben dich getränkt?

Wann haben wir dich als einen Gast gesehen und beherbergt? oder nackt und dich bekleidet?

Wann haben wir dich krank oder gefangen gesehen und sind zu dir gekommen?

Und der König wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.

Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!

Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeist. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränkt.

Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherbergt. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besucht.

Da werden sie ihm antworten und sagen: HERR, wann haben wir dich gesehen hungrig oder durstig oder als einen Gast oder nackt oder krank oder gefangen und haben dir nicht gedient?

Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan.

Und sie werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben.

Offenbarung 20:11-15:

Und ich sah einen großen, weißen Stuhl und den, der daraufsaß; vor des Angesicht floh die Erde und der Himmel und ihnen ward keine Stätte gefunden.

Und ich sah die Toten, beide, groß und klein, stehen vor Gott, und Bücher wurden aufgetan. Und ein anderes Buch ward aufgetan, welches ist das Buch des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken.

Und das Meer gab die Toten, die darin waren, und der Tod und die Hölle gaben die Toten, die darin waren; und sie wurden gerichtet, ein jeglicher nach seinen Werken.

Und der Tod und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. das ist der andere Tod.

Und so jemand nicht ward gefunden geschrieben in dem Buch des Lebens, der ward geworfen in den feurigen Pfuhl.

In diesem Gericht werden beide dort sein, die Gerechten wie die Ungerechten. So wird es gesagt. DIESE GERECHTEN WERDEN NICHT DIE BRAUT SEIN, DENN DIE BRAUT SITZT MIT IHM IM GERICHT.

Korinther 6:2-3:

Wißt ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden? So nun die Welt von euch soll gerichtet

werden, seid ihr denn nicht gut genug, geringe Sachen zu richten?

Wisset ihr nicht, dass wir über die Engel richten werden? Wie viel mehr über die zeitlichen Güter.

Offenbarung 3:21:

Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen, wie ich überwunden habe und mich gesetzt mit meinem Vater auf seinen Stuhl.

Seht, die Braut ist mit Ihm auf dem Thron; weil sie die Welt richtet, muss sie mit Ihm im Gericht sitzen. Das ist genau das, was Daniel gesehen hat.

Daniel 7:9-10:

Solches sah ich, bis dass Stühle gesetzt wurden; und der Alte setzte sich. Des Kleid war schneeweiß, und das Haar auf seinem Haupt wie reine Wolle; sein Stuhl war eitel Feuerflammen, und dessen Räder brannten mit Feuer.

Und von ihm her ging ein langer feuriger Strahl. Tausend mal tausend dienten ihm, und zehntausend mal zehntausend standen vor ihm. Das Gericht ward gehalten, und die Bücher wurden aufgetan.

Seht, es ist dasselbe Bild, denn die tausendmal Tausende welche Ihm dienten, sind die Braut, wer anders dient seinem Mann, als die Frau?

Nun taucht die Frage auf, warum jene Gerechten im Gericht waren? Es gibt keine andere Stelle, anders dahin zu kommen, denn es werden nur zwei Auferstehungen stattfinden und weil sie nicht in der Lage waren, in der ersten Auferstehung dabei zu sein, müssen sie in der zweiten Auferstehung hervorkommen, welche zum Gericht ist. Diejenigen, die tüchtig für die erste Auferstehung sind (die Braut), kommen nicht ins Gericht. Johannes 5:24: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben (das bedeutet, dass der Gläubige bereits ein Empfänger des ewigen Lebens ist, welches er jetzt als Besitz hat) und kommt nicht ins Gericht (wird nicht ins Gericht kommen, so heißt es wirklich), sondern ist aus dem Tode ins Leben hinüber gegangen." (Dauerhaft). Doch beachtet sorgfältig, dass Jesus noch eine andere Gruppe im Sinn hatte, die zu einer bestimmten Auferstehung ewiges Leben empfangen wird. Sie werden es bei der Auferstehung empfangen. SIE HABEN ES NICHT SCHON VORHER ALS GLIED DER BRAUT EMPFANGEN. Johannes 5:28-29: „Wundert euch nicht hierüber! Denn die Stunde kommt, in der alle, die in den Gräbern ruhen, seine Stimme hören werden, und es werden hervorgehen: Die einen, die das Gute getan haben, zur Auferstehung für das Leben die anderen aber, die das Böse betrieben haben, zur Auferstehung für das Gericht." Nun, wir wissen alle, dass Johannes 5:28-29 NICHT DIE ENTRÜCKUNG ist, weil nur die Toten in Christus aus den Gräbern aufstehen werden zu der Zeit, um dann noch mit der auf Erden lebenden Braut zusammen zu sein.

Thessalonicher 4:16-17:

Denn er selbst, der HERR, wird mit einem Feldgeschrei und der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden auferstehen zuerst.

Darnach wir, die wir leben und übrig bleiben, werden zugleich mit ihnen hingerückt werden in den Wolken, dem HERRN entgegen in der Luft, und werden also bei dem HERRN sein allezeit.

Aber es heißt in Johannes 5:28-29, dass ALLE aus den Gräbern hervorkommen werden. Das ist genau dieselbe Auferstehung, von der in Offenbarung 20:11-15 die Rede ist, wo die TOTEN vor den Herrn gebracht wurden und gemäß ihren Werken gerichtet wurden, und alle, deren Namen nicht in dem Buche des Lebens verzeichnet gefunden waren, wurden in den Feuersee geworfen.

Nun stehen wir der Frage gegenüber, warum ihnen das ewige Leben beim Gericht gegeben werden soll, da doch die Briefe hervorheben, dass ein jeder den Heiligen Geist besitzen muss, sonst kommt er um. Obgleich dies so scheinen mag, müssen wir dennoch nicht die Worte Jesu als unglaubwürdig ansehen, welcher besonders hervorhebt, dass dort einige im Buch des Lebens gefunden werden, die entweder ewiges Leben in der allgemeinen Auferstehung haben oder danach bekommen werden. Paulus weicht dieser Wahrheit nicht aus, denn er sagt ganz deutlich in Phil. 3:11: „Ob ich wohl zur Auferstehung aus den Toten gelangen möchte." Nun, dieser Ausspruch ist höchst sonderbar. Wir wissen nun alle, dass wir ALLE in einer Auferstehung sein werden, ob wir wollen oder nicht. Alle werden auferstehen müssen. So hätte Paulus kaum sagen können, „OB ICH WOHL zur Auferstehung aus den Toten gelangen möchte." Die Wahrheit dieser Tatsache ist, dass er das nicht sagt. Es liest sich buchstäblich so, „Ob ich wohl zur Erst-Auferstehung aus den Toten gelangen möchte." Dies ist nicht das Erreichen der Zweit-Auferstehung, sondern, das Erreichen der Erst-Auferstehung, von der gesagt wird: „Selig und heilig ist der, welcher Anteil an der ersten Auferstehung hat, an dem hat der zweite Tod keine Macht mehr, und sie werden Priester für Gott und Christus sein und mit ihm tausend Jahre lang regieren."

Die Erst-Auferstehung hat nichts mit dem zweiten Tod zu tun. Das ist am Ende der tausend Jahre, wenn ALLE ÜBRIGEN der Toten wieder aufleben. Und an jenem Tag werden die da sein, welche zum ewigen Leben hervorgehen und jene anderen werden in den zweiten Tod gehen. Jetzt brauchen wir nicht mehr über die zu rätseln, die in der zweiten Auferstehung das ewige Leben erhalten. Uns wurde gesagt, es wird ihnen auf der Grundlage dessen gegeben werden, weil sie freundlich und gut zu den „Brüdern" waren. Diejenigen, welche auferstanden und in den Feuersee geworfen wurden, werden deswegen so behandelt, weil sie die „Brüder" mißhandelten. Weil dies das Wort Gottes ist, nehmen wir es einfach an, darüber gibt es keine Streitfrage mehr, es ist einfach eine Tatsache.

Um dieses deutlicher zu klären, laßt uns besonders auf die Worte von Matthäus 25:31-46 achtgeben. Es heißt da nicht, dass der Hirte buchstäblich die Schafe von den Böcken scheidet, sondern es heißt, wie ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. Dies sind keine Schafe in dieser bestimmten Zeitepoche (am weißen Throngericht). Die Schafe sind in Seinem Stall. Sie haben Seine Stimme (das Wort) gehört und waren Ihm gefolgt SIE HATTEN BEREITS EWIGES LEBEN UND KÖNNEN NICHT MEHR INS GERICHT KOMMEN. Doch diese haben KEIN ewiges Leben und werden im Gericht sein. Ihnen wird gestattet werden, zum ewigen Leben HINEIN ZU GEHEN. Aber auf welcher Grundlage kommen sie dann dazu, ewiges Leben zu haben? Sicherlich nicht wegen der Tatsache, dass sie bereits Sein Leben hatten, wie es die Braut hat, doch sie werden es empfangen, weil sie freundlich zu Seinen Brüdern gewesen sind. Sie sind nicht Seine Brüder. Das würde sie zu einverleibten Erben Jesu machen. Sie sind KEINE Erben in irgend etwas, außer dem Leben. Sie teilen weder Thron, noch sonst irgend etwas mit Ihm. IHRE NAMEN MÜSSEN IM BUCH DES LEBENS GEWESEN SEIN UND WURDEN NICHT ENTFERNT. Nun, wegen ihrer Liebe zu dem Volke Gottes werden sie anerkannt und errettet. Zweifellos haben sie den Kindern Gottes geholfen und gedient. Wahrscheinlich so, wie Nikodemus und Gamaliel. Sie standen hinter den Kindern in einer Zeit von Bedrängnis.

Wenn dies die Wiedererstattung zu verdrängen scheint, dann gebt jetzt sorgfältig acht, denn die Bösen werden NICHT wiedererstattet, sondern sie enden in dem Feuersee. Die Namen von vielen, die zerstört hatten, waren auch im Buche des Lebens, doch wurden ihre Namen ausgetilgt, weil sie versagt haben, dem Volke Gottes Ehrerbietung zu erweisen, welches das lebendig geoffenbarte Wort (lebendige Briefe) für ihren Tag waren.

Nun laßt uns hier ganz deutlich werden, dies sind keine Nationen, die gerichtet werden und ins tausendjährige Reich gehen, weil sie den Juden geholfen und ihnen Unterschlupf gewährt hatten. Dies ist sehr klar, wegen der folgenden Verse, „und die Einen (die Bösen) werden zur ewigen Strafe gehen (den Feuersee), aber die Gerechten zum ewigen Leben." Es gibt keinen Bericht darüber, dass ZWEI Gerichte stattfinden werden, wo die Bösen in den Feuersee geworfen werden. Nur das Tier und der falsche Prophet werden am Ende der großen Trübsal gerichtet werden. Nein, dies ist das weiße Throngericht, und sie werden gerichtet, gemäß dem, was in den Büchern geschrieben steht.

Es ist die zweite Auferstehung, wo die „Seelen unter dem Altar", wie es im 5. Siegel hervorgebracht wird (Offenbarung 6:9-11), weiße Kleider empfangen und natürlich ewiges Leben. Andernfalls wären dort keine weißen Kleider. „Als das Lamm dann das 5. Siegel öffnete, sah ich unten am Brandopferaltar die Seelen derer, die hingemordet waren wegen des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie besaßen. Sie riefen mit lauter Stimme: „Wie lange, oh heiliger und wahrhaftiger Herr, verziehst du noch mit dem Gericht und rächst unser Blut nicht an den Bewohnern der Erde?" Da wurde einem jeden von ihnen ein weißes Gewand gegeben, und es wurde ihnen gesagt, sie möchten sich noch eine kurze Zeit gedulden, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollzählig wären, die ebenso, wie sie, den Tod erleiden müßten." Nun, beachtet insbesondere, dass keiner von diesen unter dem Altar um des Zeugnisses Jesu willen getötet worden war. Sie waren nicht so wie Antipas, der erschlagen wurde, weil er an Seinem Namen festgehalten hatte. Sie sind keine Wiedergeborenen, die das ewige Leben zum Besitz haben. Sie kommen in der Auferstehung hervor und empfangen das Leben, weil sie für das Wort eintraten. Und gebt acht, wie diese nach Rache schreien. Sie können kein Brautmaterial sein. Die Braut hält die Wange hin und ruft aus, „vergib ihnen, Vater, denn sie wissen nicht was sie tun." Dies sind Juden. Das müssen sie sein, weil sie im 5. Siegel sind. Denn im 4. Siegel geht die Braut in die Entrückung. Diese Juden also sind nicht aus Seinem Geist geboren. Sie glaubten nicht einmal, dass Jesus der Messias ist, doch wurden sie verblendet durch Gott, um der Heiden willen. Obgleich sie nicht zu Ihm kommen konnten, gab Gott ihnen ewiges Leben auf der Grundlage hin, weil sie zu allem treu waren, was sie aus dem Worte wußten und dafür starben. Wie Massen unter Hitler, Stalin usw. sterben mussten und weiter sterben werden.

Es ist dann in der zweiten Auferstehung, wo die fünf törichten Jungfrauen hervorkommen. Seht, dass sie Jungfrauen waren. Sie hatten den Heiligen Geist nicht, darum verpaßten sie es, in der Braut zu sein. Während die fünf Klugen, welche Öl hatten, zu einem Teil der Braut wurden. Doch diese Menschen, welche abgesondert waren und Gott liebten und versuchten, im Worte zu verbleiben, gemäß dem, was sie darüber wußten, und eine Hilfe im Werke des Herrn waren, werden am Ende der Zeit hervorkommen. Sie werden das tausendjährige Reich verfehlen. Was wir jetzt zu sehen beginnen, ist wichtiger und

wunderbarer, als wir es je gedacht oder geglaubt haben.

All diese Menschen hatten ihre Namen im Buche des Lebens, und sie blieben dort. Aber welche Namen sind nicht dort geblieben? Jene, die im Weltsystem der Kirchen sind und gegen die Braut gekämpft haben, werden es sein, deren Namen entfernt wurden. Sie werden die Verlierer sein und in den Feuersee geworfen werden.

Nun laßt uns noch einen Schritt weitergehen, doch ehe wir es tun, laßt uns unseren Fall noch einmal so weit beleuchten. Zunächst wissen wir mit Sicherheit, dass Gottes Zweck für die Auswahl bestehen bleibt. Es war von Ihm beabsichtigt. Es war Gottes Absicht, ein Volk für sich selbst herauszubringen, das eine Wortbraut sein würde. Sie wurde von Ihm vor Grundlegung der Welt IN IHM erwählt. Sie wurde vorausersehen und geliebt, noch ehe sie hervorgebracht wurde, während der Zeitalter auf Erden. Sie wurde durch Sein Blut erlöst, und kann NIEMALS in die Verdammnis gehen. Sie kann nie im Gericht sein, weil ihr keine Sünde angerechnet werden kann.

Römer 4:8:

Selig ist der Mann, welchem Gott die Sünde nicht zurechnet.

Aber sie wird mit Ihm auf Seinem Thron beim Gericht sein und die Welt und sogar Engel richten. Ihr Name (ein jeglicher ihrer Glieder) wurde in einem Teil des Lebensbuches des Lammes vor Grundlegung der Welt geschrieben. Zweitens gibt es dort noch eine Gruppe. Ihre Namen sind auch in dem Buch des Lebens, und sie werden in der zweiten Auferstehung hervorkommen. Wie die törichten Jungfrauen und die Gerechten, von denen in Matthäus 25 gesprochen wird, werden sie sein. In dieser Gruppe sind auch die, welche das Tier nicht anbeten und in dem antichristlichen System verwickelt werden, sondern für ihren Glauben sterben, wenngleich sie auch nicht in der Braut sind und nicht wiedergeboren. Aber sie werden in der zweiten Auferstehung hervorkommen und ins ewige Leben gehen. Drittens sind es die grenzgläubigen Christen, nämlich solche, wie wir es in Israel gesehen haben, als es aus Ägypten kam. Sie hatten ihre Namen in dem Buch des Lebens, und ihre Werke waren in den Büchern verzeichnet. Diese hatten Gott zu gehorchen versagt, und weil sie ohne Geist waren, obgleich sie sogar Zeichen und Wunder unter sich hatten, werden ihre Namen aus dem Buche des Lebens entfernt. Unter dieser Gruppe werden diejenigen wie Judas sein, welche, obgleich gänzlich ohne den Geist, dennoch aber religiös sind und die Kundgebung in ihrem Leben haben, und obgleich in den Büchern, waren sie nicht die Erwählten IN IHM. Solche wie auch Bileam werden in der Gruppe sein. Viertens und abschließend sind noch diejenigen da, deren Namen nie in den Büchern gestanden, noch jemals dort sein werden. Solche werden in Offenbarung 13:8 und Offenbarung 17:8 gefunden.

Und alle, die auf Erden wohnen, beten es an, deren Namen nicht geschrieben sind in dem Lebensbuch des Lammes, das erwürgt ist, von Anfang der Welt.

Das Tier, das du gesehen hast, ist gewesen und ist nicht und wird wiederkommen aus dem Abgrund und wird fahren in die Verdammnis, und es werden sich verwundern, die auf Erden wohnen, deren Namen nicht geschrieben stehen in dem Buch des Lebens von Anfang der Welt, wenn sie sehen das Tier, dass es gewesen ist und nicht ist und dasein wird.

Jesus sagte: dass eine bestimmte Gruppe jemand aufnehmen würde, der in seinem eigenen Namen daherkommt. Das ist der Antichrist. Und das ist genau das, was über sie in Offenbarung 13:8 und 17:8 gesagt wird. Sie waren von Gott bestimmt, aber nicht zur Erwählung. Und mit dieser Gruppe ist es so, wie mit Pharao. Es heißt von ihm: „Gerade dazu habe ich dich in die Welt kommen lassen, doch als Gefäße des Zornes, die zur Vernichtung hergestellt sind.” Römer 9: 17:22. Keiner von diesen wurde im Lebensverzeichnis gefunden. Ich sage nicht, dass es keinen Bericht über sie gibt. Ohne Zweifel ist irgendwie ein Bericht über sie da, aber NICHT IN DEM VERZEICHNIS DES LEBENS. Mit dem Zweck ihres Daseins haben wir uns nur schwach am Ende dieses Buches befaßt, aber wir können noch zwei Schriftstellen hinzufügen.

Sprueche 16:4:

Der HERR macht alles zu bestimmtem Ziel, auch den Gottlosen für den bösen Tag.

Hiob 21:30:

Denn der Böse wird erhalten am Tage des Verderbens, und am Tage des Grimms bleibt er.

Weil dieser Teil des Wortes für den menschlichen Verstand schwer zu fassen ist, muss er im Glauben angenommen werden. Einige werden verletzt darüber sein, was ich herausgestellt habe, weil sie die Souveränität Gottes nicht verstehen, die hervorhebt, dass GOTT GOTT IST. Und weil Er Gott ist kann niemand Seinen Rat beeinträchtigen, noch Seinen Willen und Zweck umstoßen. Sondern, Er, der Allmächtige, herrscht in ALLEN Seinen Angelegenheiten und tut mit Seiner Schöpfung was Er will, weil alles für Ihn zu Seinem Wohlgefallen geschaffen worden ist. Deshalb sagte Paulus: „Oder hat der Töpfer

nicht Macht über den Ton, aus derselben Masse hier ein Gefäß zu ehrenvoller Bestimmung und dort ein anderes zu gemeiner Verwendung zu verfertigen?" Daß Er allein das Recht hat, innerhalb Seiner Schöpfung zu tun, was Er will, können wir nicht leugnen. Doch fuhr er weiter fort, denn gemäß Römer 14:7-9 haben wir den unwiderlegbaren Beweis, dass Jesus den erkauften Preis für die ganze Welt bezahlt hat und deshalb mit den Seinen tut, was Er will. „Keiner von uns lebt ja für sich selbst, und keiner stirbt für sich selbst; denn leben wir, so leben wir dem Herrn und sterben wir, so sterben wir dem Herrn, darum mögen wir leben oder sterben, so gehören wir dem Herrn als Eigentum an. Dazu ist ja Christus gestorben und wieder lebendig geworden, um sowohl über TOTE ALS AUCH ÜBER LEBENDE Herr zu sein. (Besitz, NICHT Beziehung, ist hier gemeint.) Dies wird auch in Johannes 17:2 hervorgehoben: „Du hast ihm ja Macht ÜBER ALLES FLEISCH verliehen, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben gebe."

Nun, wenn wir Gott Allwissenheit zuschreiben, müssen wir auch annehmen, dass Er vollkommen in Weisheit und Gerechtigkeit ist. Sein Plan über Erwählung und Verwerfung ist Gottes Weisheit in allen Zeitaltern geoffenbart, wie Er es auch in Epheser 1:3-11 sagt.

Gelobet sei Gott und der Vater unsers HERRN Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum;

wie er uns denn erwählt hat durch denselben, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe;

und hat uns verordnet zur Kindschaft gegen sich selbst durch Jesum Christum nach dem Wohlgefallen seines Willens,

zu Lob seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten,

an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade,

welche uns reichlich widerfahren ist durch allerlei Weisheit und Klugheit;

und er hat uns wissen lassen das Geheimnis seines Willens nach seinem Wohlgefallen, so er sich vorgesetzt hatte in ihm,

dass es ausgeführt würde, da die Zeit erfüllet war, auf dass alle Dinge zusammengefaßt würden in Christo, beide, das im Himmel und auf Erden ist, durch ihn,

durch welchen wir auch zum Erbteil gekommen sind, die wir zuvor verordnet sind nach dem Vorsatz des, der alle Dinge wirkt nach dem Rat seines Willens.

Wenn Gott nun bestimmt hat, dass diejenigen, deren Namen in einen Teil des Lebensbuches des Lammes getan wurden, nicht wieder ausradiert werden können, weil es die Namen Seiner Braut sind, dann müssen wir das akzeptieren. Es heißt auch, dass dort diejenigen sind, deren Namen im Buch des Lebens verzeichnet sind, aber durch das Vorherwissen Gottes fallen mussten und ihre Namen dadurch entfernt wurden, auch das müssen wir akzeptieren. Und wenn es die gibt, deren Namen NIE im Verzeichnis des Lebens standen, müssen wir das auch akzeptieren. Und wenn die da sind, welche nach dem weißen Throngericht ins ewige Leben eingehen, auf Grund dessen, weil sie zu den Auserwählten Gottes, welche Seine Brüder sind, gut und freundlich waren, dann können wir nicht anders, als das zu akzeptieren. DENN WER HAT DEN SINN DES HERRN ERKANNT, DASS ER IHN UNTERWEISEN MÜSSTE? Vielmehr laßt uns dem im Glauben untertan sein, welcher unser Vater ist, und darin leben.

Um dieses Thema noch klarer verstehen zu können, wird es jetzt klug sein, sich aus der Sicht der Gemeinde durch die Zeitalter her zu nahen. Bis jetzt haben wir über die verschiedenen Themen vom Auslöschen der einzelnen Namen nachgedacht. Jetzt möchten wir nicht die Einzelnen betrachten, sondern die Gruppen, welche die Gemeinde repräsentieren. Um dies zu tun, müssen wir die Gemeinde durch die Zeitalter mit dem Pflanzen von Weizen vergleichen. Ein Weizenkorn wird schließlich als einzelnes Korn dazu gepflanzt, damit es sich wieder reproduziert und vermehrt durch einen bestimmten Prozeß, während einem bestimmten Zeitabschnitt. Das einzelne Samenkorn wird sterben, aber durch das Sterben wird das Leben, das darin war, in einer Pflanze hervorkommen, welche wiederum ein Träger des ursprünglichen Lebens ist und in einer vermehrten Form zurückkehrt. Jesus, der große königliche Same starb. Der Unvergleichliche, der das Leben der Gemeinde ist, steht inmitten der Gemeinde von allen sieben Gemeindezeitaltern und gibt Sein Leben der Gemeinde (dem Träger), so dass am Ende in der Auferstehung Sein wahres Leben wieder in den Leibern gleichgestaltet hervorkommt.

Es wird bei der Auferstehung sein, dass der königliche Same viele königliche Samen, die Ihm ähnlich sind, treffen wird. Und sie werden Ihm gleich sein, wie Er ist, denn Johannes sagt, wir werden Ihm gleich sein. Dies ist das, worauf Johannes der Täufer sich bezog, als er sagte: dass Jesus den Weizen in die Scheuer sammeln würde. Das war die Auferstehung, wo die Erlösten, welche erwählt wurden, zum ewigen Leben eingingen.

Nun, also sind die Aufzeichnungen von dieser Weizenpflanze, deren Aufgabe es ist, am Ende den ursprünglichen Samen in vermehrter Form zu erzeugen, DAS BUCH DES LEBENS. Ich wiederhole: Die Geschichte oder Aufzeichnung von dieser Weizenpflanze ist das Buch des Lebens, ein Teil aus dem Buch des Lebens ist DIE AUFZEICHNUNG des ewigen Lebens. (Ein Abschnitt vom Buch des Lebens.) Zu der Überzeugung kommt man, wenn man die Weizenpflanze untersucht. Ein bloßer Same wird gesät. Schon bald kann man ein Blatt sehen, doch ist das noch nicht der Weizen. Dann wächst es weiter zu einem Halm. Das ist auch noch kein Weizen. Das Leben ist da, aber nicht der Weizen. Dann kommt am Ende des Halmes eine kleine Spitze hervor, woraus eine Ähre entsteht, es ist immer noch eine Weizenpflanze, aber noch kein Weizen. Dann wird die Pflanze durch Pollen befruchtet und wir sehen, wie die Hülsen wachsen. Dies sieht schon gewaltig nach Weizen aus, doch ist es noch kein Samenkorn. Dann bildet sich der Weizen in dieser Hülse. Nun ist er wieder dahin zurückgekehrt, was er ursprünglich gewesen ist. Jetzt kann der gereifte Weizen geerntet werden.

Jesus Christus starb. Er gab Sein Leben dahin. Dieses Leben sollte auf die Gemeinde zurückkommen und viele Söhne, die Ihm an Herrlichkeit gleich sind, in der Auferstehung hervorbringen. Aber genau, wie das Weizenkorn einen Träger benötigte, um vermehrte Weizenkörner hervorzubringen, so musste auch eine Gemeinde da sein, als Träger des Lebens Christi. Wie das Blatt, Halm, Ähre und die Hülsen, Träger für den Samen, NICHT aber der Same selbst sind, so war der Leib der Gemeinde durch die Zeitalter der Träger des wahren SAMENS, wenngleich nicht der Same selbst. Deshalb können wir sagen, dass das Buch des Lebens die GANZE WEIZENPFLANZE ist.

Laßt uns dies noch einmal durchgehen. Hier ist der ursprüngliche Same, der gepflanzt wurde. Er erzeugte ein Blatt, das aber war es noch nicht. Er erzeugte einen Halm, das war es auch nicht. Hier kommen die Hülsen hinzu, die dazu da sind, den Weizen zu formen, das ist er nocht nicht. Dann erscheint die Ähre. DANN FÄLLT DER BLÜTENSTAUB AUF DIESE BLÜTEN, NUN WIRD EIN TEIL DIESER PFLANZE ZUM LEBEN GEBRACHT. ETWAS WIRD NUN VON DIESEM URSPRÜNGLICHEN SAMEN, DER DURCH DAS ÜBRIGE DER PFLANZE HERAUFKAM, WIEDER ZU WEIZENKORN. Warum ging nicht die ganze Pflanze in Samen über? Weil er erst am Ende geformt wurde. Nur ein Teil dieser Pflanze kann zu Samen übergehen, weil nur ein Teil dieser WEIZENPFLANZE EWIGES LEBEN - WEIZEN IST.

Darin habt ihr einen vollkommenen Typ auf Israel, als es Ägypten verließ. Sie kamen mit zwei Millionen heraus, ALLE entronnen durch das Opferblut. ALLE wurden im Roten Meer getauft. ALLE kamen aus dem Wasser hervor erfreuten sich der Kundgebungen und Segnungen des Heiligen Geistes. ALLE aßen Engelspeise, ALLE tranken von dem Felsen, der sie begleitete. Und abgesehen von einigen wenigen, waren sie nichts weiter, als Träger für die Kinder, die ihnen folgen sollten, um in das Land Kanaan hineinzugehen. Ganz Israel ist NICHT Israel. Und alle Namen außer einer kleinen Minderheit wurden aus dem Buch des Lebens getilgt.

Genau dasselbe haben wir heute in der Gemeinde. Namen werden aus dem Lebensbuch gelöscht werden. Keine Namen werden aus dem Buch des ewigen Lebens gelöscht werden, weil das eine andere Aufzeichnung ist, obgleich sie im Buch des Lebens enthalten ist. DIES IST DIE AUFZEICHNUNG: GOTT HAT UNS EWIGES LEBEN GEGEBEN, UND DIESES LEBEN IST IN SEINEM SOHN (EWIG) UND WER DEN SOHN HAT, DER HAT DAS LEBEN (EWIG) UND WER DEN SOHN NICHT HAT, HAT DAS LEBEN NICHT. Und diejenigen, die ewiges Leben haben, waren in IHM vor Grundlegung der Welt. SIE WAREN IN IHM VOR GRUNDLEGUNG DER WELT ERWÄHLT. DER GROßE KÖNIGLICHE SAME, Jesus Christus wurde gepflanzt (er starb), und das Leben, das in Ihm war, kam durch die Weizenpflanze hervor und reproduziert sich selbst in Scharen von Weizenkörnern, und diese haben das gleiche Leben in sich und sind genau wie das Original, weil sie durch den Geist die Ursprünglichen sind.

Jetzt können wir sehen, warum die Erlösten (durch den ursprünglichen Eigentümer zurückgekauft), die Braut (sie war in Ihm, wie Eva in Adam war), ihre Namen aus dem Verzeichnis nie mehr verlieren kann. Sie ist ein Teil von Ihm. Sie ist auf dem Thron. Jeder in der Braut ist ein Glied von Ihm. Und Er verliert Keinen. Diese Sorge gilt nicht, für alle im Buch des Lebens. Denn unter ihnen sind sogar die, wie Judas usw., die Anteil an der Aufzeichnung haben, doch werden ihre Namen entfernt. Wir können sehen, welche in den letzten Tagen hereinkamen, und nachdem sie wunderbare Werke getan haben, wird Jesus zu ihnen sagen, „ich habe euch nie gekannt". Es ist nicht so, dass Er sich nicht ihrer bewußt gewesen wäre, Seine Allwissenheit schließt das aus. Aber sie waren nicht dazu ausersehen wie die Braut, noch waren sie dazu ausersehen, unter den Gerechten in der Zweitauferstehung zu sein. Sie trugen keine Früchte (weil sie außerhalb des Wortes standen - nicht darin verblieben) und wurden deshalb dem Tode übergeben. Dann, wie wir schon vorher gezeigt haben, sind die dort, die hinter der Braut standen und eine Hilfe und Trost für sie waren, deren Namen verbleiben in dem Buch des Lebens, und sie gehen in das ewige Leben ein. Schließlich sind noch die da, wie Pharao, welche nie ihre Namen im Buche des Lebens hatten, und sie werden auch in den Feuersee geworfen.

Somit ist also das Weizenkorn, das durch die Pflanze bis hin zur Ernte gekommen ist, die Aufzeichnung der Gemeinde. Und so, wie nicht die ganze Pflanze Weizenkorn ist und die ganze Pflanze auch nicht in der Ernte gebraucht wird, so ist das auch mit der Gemeinde: - Die ganze Gemeinde ist

nicht die Braut. Und so wird auch nicht allen ewiges Leben gegeben, sondern ein TEIL davon wird in die Scheune gesammelt, ein TEIL wird dazu aufbewahrt, um ins ewige Leben bei der Zweitauferstehung einzugehen, und ein TEIL davon, welcher als Spreu betrachtet wird, wird in dem Feuersee verbrannt werden. Und dies ist genau das, was Johannes der Täufer und Jesus gesagt haben, denn Johannes sagt, dass der Weizen eingelagert werden wird und die Spreu verbrannt. Jesus sprach: „Bindet das Unkraut und sammelt dann den Weizen." Die ökumenische Bewegung wird die Unkraut-Gemeinden zusammenbinden, denn das Unkraut muss ZUERST gebunden werden. Und obwohl ihr Ende der Feuerbrand ist, werden sie nicht während des Bindens verbrannt, sondern für einen späteren Zeitraum aufbewahrt, welcher am Ende der tausend Jahre oder in der zweiten Auferstehung sein wird. Ist erst einmal das Unkraut gebunden, kann die Entrückung geschehen und wird es auch irgendwie zwischen der Zeit des Bindens und der Offenbarung des Antichristen. Dann wird der Tag kommen, wo ALLE zusammen dastehen werden, wie es in Daniel gesehen wird. Der König wird mit Seiner Braut dasein, und vor ihnen werden Scharen sein, um gerichtet zu werden. Ja, ALLE sind dort. Alle Bücher sind geöffnet. Eine letzte Bestimmung kommt für ALLE zum Abschluß. Die Ernte ist nun in der Tat vorüber. Die Bücher, die einst geöffnet waren, werden geschlossen.

Im Schließen dieses Themas für diesmal, laßt mich noch auf einen Ausspruch Bezug nehmen, den ich am Anfang gemacht habe, indem ich gesagt habe, dass der Herr an keiner Stelle darüber gesprochen hat, dass der Herr GEGENWÄRTIG eine Aufzeichnung von Namen zusammenstellt. So ist das tatsächlich. Wie immer, es gibt eine Schriftstelle, die auf eine zukünftige Zusammenstellung hinweist. Sie steht im 87. Psalm. Dieser Psalm spricht darüber, wo der Herr die Namen derer niederschreibt, die in Zion geboren wurden. Kein einziges Mal kann angenommen werden, dass Gott bis zum Ende der Zeitalter warten muss oder dass eine Zeitspanne dafür gegeben wird, die mit Zion verhandelt, um zu wissen, wer alles in Zion geboren werden wird. Das würde wieder die Allwissenheit ausschließen. Er kennt alle, die in dieser Zahl eingeschlossen sind. Aber was ist es? Ist es nicht einfach eine wiederholte Aufführung, in der Gott einfach eine neue Aufzeichnung der Namen aufstellt, die nach der zweiten Auferstehung übrig bleiben und zu Zion gehören? Sicher ist es das.

„Und ich werde seinen Namen vor meinem Vater und seinen Engeln bekennen." Oh, wenn die Namensliste im Himmel verlesen wird! „Wenn ein Mensch stirbt, kann er auch wieder leben? Alle Tage meines Lebens will ich warten bis zur festgesetzten Zeit, bis mein Wechsel kommt. Du wirst rufen, und ich werde dir antworten. Dein Verlangen wird nach dem Werk deiner Hände sein." Der große Hirte ruft Seine Schafe mit Namen. Die schöpferische Stimme Gottes ruft sie aus dem Staub hervor und verwandelt ihre Atome, sogar wenn sie noch nicht entschlafen sind. Es ist die Entrückung. Es ist das große Hochzeitsmahl des Lammes mit Seiner Braut.

Aber die Entrückung ist nicht der einzige Namensaufruf. Dort bei der zweiten Auferstehung am großen weißen Throngericht werden Namen vor dem himmlischen Vater und Seinen Engeln bekannt werden. Nun, mir ist gesagt worden, von denen, die das wissen, dass der lieblichste Klang für ein menschliches Ohr das Aufrufen des eigenen Namens ist. Wie lieben es doch die Menschen, wenn ihre Namen in der Öffentlichkeit gerufen werden. Wie lieben sie doch den Beifall. Aber keine irdische Stimme wird euren Namen so lieblich ertönen lassen wie die Stimme Gottes, wenn euer Name im Buch des Lebens steht und dort verbleibt, um vor den heiligen Engeln geoffenbart zu werden. Welch ein Tag wird das sein. Wenn wir Jesus sagen hören: „Vater, sie haben meinen Namen vor den Menschen in den Tagen ihrer irdischen Pilgerreise bekannt, nun bekenne ich ihre Namen vor dir und allen himmlischen Engeln."

„Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt." Wiederum hat der Geist gesprochen. Noch einmal haben wir den Bericht betrachtet, von dem, was der Geist in einem anderen Zeitalter gesprochen hat. Und wir haben diese Aufzeichnung als richtig gefunden. Ein anderes Zeitalter ist vorüber gezogen, und es wurde genau so erfüllt, wie Er es gesagt hat. Welch ein Trost ist das für uns. Wir hoffen, dass wir in der Braut der letzten Tage sein werden. Denn es macht, dass unsere Herzen vor Freude hüpfen, dass Er treu ist und jede Verheißung vollführt. Wenn Er treu und wahr zu denen im Zeitalter zu Sardes war, dann ist Er genauso wahr in unserem Zeitalter. Wenn sie durch Seine Gnade und Kraft anerkannt und von Ihm gelobt wurden, dann werden wir es auch. Laßt uns deshalb zur Vollkommenheit schreiten, um dem Herrn in der Luft zu begegnen und mit Ihm für immer zusammen zu sein.

www.messagehub.info

Predigten von

William Marrion Branham

„...in den Tagen der Stimme..." Offenbarung 10:7